

Der Hönegger

Donnerstag, 6. November 1975
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Lage(r)-verschiebung?

Neun Sitze haben die Sozialdemokraten in den Nationalratswahlen gewonnen, vier mehr, als sie 1971 verloren haben. Sicher ein grosser Erfolg. Vor vier Jahren verloren sie an die Ueberfremdungsgegner-Parteien. Diesmal haben diese «eingeschaut». Damals gingen viele Arbeiterstimmen nach ganz rechts. Heute, da der (erste) grosse Brocken der Arbeitslosigkeit exportiert ist und diese mit der Kurzarbeit auch Einheimische trifft, kamen die Stimmen zu einem Teil zurück. Vordringlich scheint heute die Sicherheit und das Nichtzurückbuchstabieren im sozialen Bereich. Einige zusätzliche Indizien weisen darauf hin. Dies ist ein grosser Teil des Volkswillens, der sich manifestiert und der interpretierbar ist. Anderes liegt im Dunkel.

So die offensichtliche «Dunkelziffer» jener, die sich — über die Hälfte! — der Stimme enthalten haben. Aus Unlust («sie machen ja doch, was sie wollen») und Resignation? Aus Zufriedenheit («so schlimm ist es ja nicht») oder aus der Zuversicht, dass mit oder ohne Wahlbeteiligung ja doch alles seinen annehmbaren Trott gehe? Gemutmasst wird viel. Die einen sprechen von einer Endstufe unserer Demokratie, die andern von normalem Pluralismus, zu dem auch der politische Abstinenzler gehöre.

So bedauernswert und penibel die miese Stimmbeteiligung ist: Bei unserem System bleibt der Bürger doch einigermassen «am Ball». Er hat Initiative und Referendum. Und aus referendumpolitischen Gründen wird an Gesetzesnovellen jeweils herumgefeilt, dass möglichst «wasserdichte» Kompromisse entstehen: Jedem etwas und keinem alles.

Bisher sind wir damit recht gut gefahren. Und das Volk selber hat bestimmt seinen Spass daran. Eine Unzahl von Listen — man hat sie unter anderem als Schindluderei und Strapazierung der Demokratie bezeichnet — beweist es. Eine solche Vielfalt trägt aber auch zur Verwirrung bei, der manche Bürger so erlegen sind, dass sie den Ueberblick total verloren und kapituliert haben.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Musik — die schönste Nebensache der Welt... «Wo Musik ist, kann nichts schlimmes sein», heisst ein altes spanisches Sprichwort. Musik bereitet Freude, Besinnlichkeit, Frohmut und für die Ausführenden dankbares und schöpferisches Wirken. Ein Musikkorps erfreut sich in jedem Dorf und Quartier besonderer Beliebtheit bei der Bevölkerung und lässt fast immer die Herzen höher schlagen. Diese Beliebtheit ist allerdings nur so gross wie es die Interpretation der Musik und das Ansehen des Musikkorps verdient.

Wir «Hönegger Musikanten» versuchen immer wieder, dieser Erkenntnis gerecht zu werden und sind bestrebt, durch gutes Musizieren und initiale Vereinstätigkeit die Gunst und Sympathie im «Dorf» von neuem zu gewinnen. Diese guten Vorsätze verwirklichen zu können, ist nicht immer leicht und verlangt von allen Musikanten

Ein Erfordernis ergibt sich: Wahlkreise in grossen Kantonen. Das hätte auch den Vorteil, dass gewisse Gegenden nicht (immer) leer ausgehen.

Im Ausland herrscht meist mehr oder weniger ein Zweiparteiensystem: Regierungspartei und Opposition. Gewisse Splitterparteien tun dieser Regel keinen Abbruch. Dort ist jeweils die Wahlbeteiligung viel stärker, das Interesse mit hin grösser. Muss es auch sein, denn dort wird einer Partei das Mandat für die Regierung und das Regieren übertragen, das nachher mehr oder minder unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit insofern stattfindet, als diese Öffentlichkeit, der Souverän bei uns, nicht mehr eingreifen, sondern nur bei den nächsten Wahlen quittieren kann: Plebiszitäre Demokratie.

Eine erstaunlich starke Anzahl von Leuten deutet den Wahlausgang bei uns so, dass die Leute mehrheitlich eine Aenderung wünschen, ausgedrückt einmal im Linksrutsch, andererseits in der Stimmabstinenz. Ob dies eine Vereinfachung ist, die wirklich Hand und Fuss hat, lässt sich nicht einfach so entscheiden, aber eher bezweifeln als bejahen.

In diesem Zusammenhang sind neue Vorschläge («Tages-Anzeiger») aufgetaucht. Hat man den Sozialdemokraten vor Monaten noch nahegelegt, in die Opposition zu tauchen, ergeht jetzt dieser Ratschlag an die Freisinnigen und die SVP! Die Konkordanzdemokratie mit der bisherigen Formel 2, 2, 2, 1 habe ihren Zauber verloren und müsse einem «Mitte-Links-Kabinett» weichen: SP und CVP und Landesring (als Zünglein an der Waage)! Es sollen bereits Sondierungen stattfinden.

Ob die Mehrheit der Wähler das und somit eine Straffung in Lager gemeint oder nicht doch eher an Retouchen und die bisherige Vielfalt gedacht hat? Das wird sich erst in vier Jahren schlüssig feststellen lassen, wenn entweder der jetzige oder ein anderer Trend wieder deutlicher oder ähnlich diversifizierend befunden wird.

eine grosse Einsatzbereitschaft. Nebst den mannigfaltigen öffentlichen Verpflichtungen wird die Mitwirkung der Quartiermusik bei vielen Anlässen gewünscht. Seien es kulturelle, gesellschaftliche, ja sogar sportliche Anlässe, Geschäftsjubiläen, Geburtstagsfeiern und vieles mehr, überall wird gutes Musizieren und anständiges Auftreten geschätzt und dankbar aufgenommen.

Vielfach aber bringen diese an und für sich erfreulichen Erscheinungen Probleme mit sich, die oft auch mangels Wissen etwas verkannt werden. So hat ein Musikkorps immer mit einer optimalen Besetzung anzutreten, die ein harmonisch klingendes Spiel voraussetzt. Dafür braucht es eine genügend grosse Anzahl qualifizierter Musiker, denen ein vielseitiges und abwechslungsreiches musikalisches Repertoire geläufig sein muss. Aus dieser Sicht betrachtet haben es Dirigent und Verantwortliche oft schwerer als es Uneingeweihten bekannt ist, einen durchwegs befriedigenden Vereinsbetrieb aufrecht zu halten. Erleichterung bringen immer wieder neueintretende Musikanten, die bereit sind, dem Verein aktiv mit Herz und Seele zu dienen. Solche Sternstunden schlagen leider nicht alle Tage.

Wir würden uns freuen, wenn unser Aufruf alle musizierenden Einwohner, insbesondere auch die Neuzuzüger erreichen würde, die wohl ein Instrument spielen, jedoch keinem Musikkorps angehören. Bei uns in der Quartiermusik verbringt man nicht nur seine Freizeit sinnvoll, sondern begeben auch einer Schar Idealisten, welche die Pflege aufrichtiger Kameradschaft noch gross schreibt. Zudem erleichtert das aktive Mittun im Quartier den Kontakt zur Bevölkerung und bringt

Das Salzkorn der Woche

Eine Frau vom Land erkundigt sich beim Zürcher Zoo, ob dieses Tram auf dem Bellevue halte. «Ich hoffe schon», brummt ein Mitpassagier, «dass es nicht in den See fährt.» C. G. Salis

Limmat Apotheke
bei der Wartau
Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Höngg
Telefon 56 76 46

neue Freundschaften. Dass bei uns — schon vor der Aera der emanzipierten Frau — auch Musikantinnen mitwirken, lässt — trotz der schon 95jährigen «Eintracht» — sicher auch den jung gebliebenen Geist erkennen.

Wenn Sie, geneigter Leser, selbst musizieren, oder «brach liegende Talente» kennen, überwinden Sie falsche Hemmungen und melden Sie sich, oder noch besser, kommen Sie an eine unserer Proben, die jeweils Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen, stattfindet. Der Präsident (Albert Bräm, Telefon 44 73 90) wie auch alle Aktivmitglieder, stehen jederzeit für nähere Informationen zur Verfügung.

Wir Höngger Musikanten würden uns freuen, Sie kennenzulernen und wie gesagt — «Wo Musik ist, kann nichts schlimmes sein».

Verein Altersheim Höngg

Dienstag, 11. November 1975, 20.00 Uhr, findet in der «Mühlhalde» eine ausserordentliche Generalversammlung unseres Vereins statt (siehe Inserat). Es geht vor allem darum, den Baurechtsvertrag zwischen der ref. Kirchgemeinde und dem Verein Altersheim zu genehmigen. Im weiteren werden die Anwesenden über das Fortschreiten der Projektierungsarbeiten für unser geplantes Altersheim «Riedhof» orientiert. Die Wichtigkeit der Traktanden rechtfertigt einen grossen Aufmarsch von Vereinsmitgliedern. Der Vorstand

Nachlese

Wie beim Wümmen gibt es auch beim Wümmetfäsch eine Nachlese. Vielleicht interessiert Sie, was am Wümmetznüni alles vertilgt wurde. Es waren 632 Portionen oder ungefähr ein Bataillon (Soldaten), wenn sie gestatten diese Besucherzahl mit einer militärischen Bezugsgrösse zu vergleichen. Dazu wurden benötigt:

14 kg Kaffee — 100 Liter Milch — 75 kg Brot — 65 kg Zopf — 46 kg Konfitüre — 46 kg Käse — 14,4 kg Butter — 72 kg Fleischkäse.

Die beteiligten 43 Firmen liefern den Reinertrag vom Wümmetznüni (es wurden nur die Selbstkosten ohne Gewinn und Arbeit verrechnet) in der Höhe von Fr. 1096.— als Beitrag zur Deckung der Unkosten des Wümmetfestes ab.

Gewerbe Höngg, H. Aebi

Erfolgreiche Anfrage über Kinderspielplätze

Unbemerkt im Trubel der Nationalratswahlen hat ein Anliegen des Landesring-Gemeinderates Hans-Ulrich Frei-Huber eine wichtige Hürde zu seiner Verwirklichung genommen. Am 1. März 1972 richtete er die folgende Schriftliche Anfrage an den Stadtrat:

«Das Quartier Höngg ist ein ausgesprochenes Wohngebiet. Trotzdem fehlen gut ausgebaute Kinderspielplätze, wo sich Mütter mit ihren Kindern vom Verkehr ungefährdet aufhalten können. Wie sieht die diesbezügliche Planung aus? Wann und wo werden neue Plätze erstellt?»

Bekanntlich sorgte Hans-Ulrich Frei im Vorfeld der Gemeinderatswahlen 1974 selbst für Abhilfe, indem er mit seinen Parteifreunden und mit weiteren Sympathisanten zusammen einen viel und gerne benützten Kinderspielplatz an der Hohenklingenallee errichtete. Erfreulicherweise ist je-

Forum Höngg

KUNSTAUSSTELLUNG

Immer wieder werden wir gefragt, wann wieder eine grössere Kunstausstellung durchgeführt wird. Leider müssen wir alle Interessenten vertrösten — erst im nächsten Jahr werden wir eine grössere Kunstausstellung organisieren können. Dieses Jahr müssen wir uns bescheiden. Gleichzeitig mit unserem Konzertzyklus werden wir vom 14. bis 23. November im Kirchgemeindehaus eine kleine Kunstausstellung veranstalten. Aus Platzgründen können aber nur wenige Künstler daran teilnehmen und deshalb haben wir uns entschlossen, uns auf die Senioren zu beschränken. Wir glauben, eine zwar kleine, aber hochinteressante Ausstellung zeigen zu können.

doch auch das Gartenbauamt nicht untätig geblieben, wie eine kleine Notiz auf der Frontseite des «Tagblatts» kürzlich zeigte. In dieser wurden nichts weniger als die Gärtnerarbeiten für eine Spielanlage Bauherrenstrasse ausgeschrieben. So kann man also hoffen, dass es bald mit einem weitem Kinderspielplatz in Höngg vorwärts geht. Die Kreisgruppe 10 des Landesrings der Unabhängigen freut sich mit ihrem initiativen Gemeinderat über diesen Stand der Dinge und hofft, dass auch diesem Spielplatz, fertig erstellt, reger Zulauf von Müttern und Kindern beschert sein werde.

«Scala» Mailand

Im letzten Sommer besuchten 50 Quartiereinwohner von Höngg die Aufführung einer Verdi-Oper in der Arena von Verona. Auf dem Heimweg wurde spontan der Wunsch geäussert, wir möchten im kommenden Winter den Besuch einer Aufführung in der Mailänder Scala organisieren. Wir kommen diesem Wunsch entgegen und haben mit einem Reisebüro Kontakt aufgenommen. Leider erscheint der Spielplan der Scala erst Ende November. In Aussicht genommen ist eine Fahrt nach Mailand mit der Bahn über das Wochenende vom 10./11. oder 17./18. Januar oder 31. Januar/1. Februar. Zürich HB ab: Samstag 11.18 Uhr, Mailand ab: Sonntag 15.08 Uhr. Bett und Frühstück im Hotel Fr. 48.— (Einzelzimmerzuschlag Fr. 30.—). Bahn 1. Klasse zirka Fr. 60.—. Anmeldungen an Pfr. Stokar, Segantinstrasse 154, Telefon 56 47 11. Geben Sie bitte an, welches Wochenende Ihnen passen würde! Nacht- und Mittagessen in Mailand auf eigene Rechnung. KS

Feuerwehr-Kompagnie 18 Zürich-Höngg

Wieder geht ein Jahr unserer Pflicht-Feuerwehr zu Ende. Vielleicht interessiert es auch Sie, was diese Männer, die manche Stunde ihrer Freizeit opfern, alles leisten können.

Unsere Feuerwehr unter dem Kommando von Hptm. Ernst Gerteis bietet allen Interessenten unseres Quartiers die Möglichkeit, eine Schlussübung zu verfolgen.

Programm vom Montag, 10. November

20.00—21.00 Detail-Inspektion an der Segantinstrasse 10—16 und an der Nötzlistrasse 2—10. 21.05 Angriffssübung Wohnhaus und Oekonomiegebäude Gsteigstrasse 73. H.D.

Ende Feuer bei den Rollhockeyanern

Auf der Rollschuhbahn Europabrücke kehrt wieder Ruhe ein, ein grosses Programm kann ad acta gelegt werden.

Nicht sehr befriedigend kann die verflossene Saison für den Rollsport-Club Zürich sein, verlor er doch den Schweizer Meistertitel, ja sogar den Ehrenplatz. Der HC Montreux gewann souverän alle seine Spiele und wurde mit dem Punktemaximum Schweizer Meister. Die Trophäe steht also wieder beim Rekordmeister, der auch gleich den Schweizer-Cup holte, indem er im Final den HC Genf zweistellig schlug, trotzdem bei Genf im

VERSTOPFUNG warum KNOBELTEE?
Dr. med. Knobels 9-Kräuter-Tee, ein Naturprodukt, wirkt mild auf verschiedene Verdauungsorgane. Deshalb keine Krämpfe und doch zuverlässige Abführung. Verhindert Blähungen, regt die Verdauung an. Mit und ohne Zucker wohl- und schmeckend. Angenehm einzunehmen.
Original nach Dr. med. G. Knobel
Knobeltee-Tabletten, Filterbeutel, Dragees in Apotheken und Drogerien

Verlangen Sie Muster in den Höngger Apotheken und Drogerien

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

**Schreinerei /
Glaseri** Umbauten,
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmatalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

seit 20 Jahren
emilio denicola



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 60 13

Sicherheitsrosetten
Briefkasten

Taxi Jung
42 11 88
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmatalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmatalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Tor der Eishockey-Internationale vergangener Zeiten Daniel Clerc stand und hielt was zu halten war. Hinter HC Montreux folgt Basel auf dem 2. und Rollsport Zürich auf dem 3. Platz. Der Roller-Club Zürich holte sich die notwendigen Punkte zum Ligaerhalt in der Nationalliga A, Lausanne-Sport steigt ab. Wer den Platz in der obersten Spielklasse einnimmt, wird erst noch zwischen dem Gruppensieger deutsche Schweiz NLB Thunerstern Thun und dem welschen Gruppensieger Juventus Montreux ausgemacht. Roller Zürich hatte mehr Mühe, als anfänglich gedacht, sein Punktekonto aufzustocken um aus der «Zitterregion» zu kommen. Der Grund ist die Absenz zweier Teamstützen — dem Verteidiger Rolf Ruder und dem Goali Claude von Arx — durch Absolvierung der Rekrutenschule. So mussten teils Junioren jüngerer Jahrgänge eingesetzt werden, ergänzt durch Senioren, sogar Ex-Nationalgoali Fredy Armati stieg nochmals in die Hosen. Mit einiger Besorgnis sieht der Roller-Club der nächsten Saison entgegen, indem dann gleich vier Spieler in der Rekrutenschule sind.

In der Nationalliga B belegt Roller-Club Zürich II den zweiten Platz hinter Thun, währenddem wie gesagt in der Westschweizergruppe Juventus Montreux den Gruppensieg errang.

Als erfreulichstes Fazit darf der nunmehr dreimal hintereinander errungene Schweizer Meistertitel der Junioren A des Roller-Club Zürich verbucht werden. Roller brauchte im letzten Spiel einen Sieg zuhause gegen Genf und es gab wahrlich ein hochstehendes Finale, indem die Genfer mit 6:0 geschlagen wurden. Der bereits in die Nationalmannschaft berufene Junior Pius Schmid und sein auf ihn eingespielte Stürmerkollege Urs Störi liessen dem Gegner ganz einfach keine Chance. Aber auch alle andern Spieler wussten, was auf dem Spiel stand, waren gut motiviert und als Lohn für die gute Leistung dürfen sie nun den Pokal definitiv behalten. Es ist für den ganzen Club eine erfreuliche Tatsache, auf so gutes junges Holz zählen zu können.

senn

TV Höngg Handball

3. LIGA

TV Höngg — LC Turicum 25:12 (13:6)

TVH: Muther, Küpfer, Lorenzi, Trachsel, Meyer, Bader, Memmishofer, Bamert, Zwicky, H. Siegrist, von Allmen, Betreuer Zimmermann.

Das zweite Meisterschaftsspiel bestritt der TV Höngg im Sihlhölzli gegen den mit nur fünf Feldspielern angetretenen LC Turicum. Die Partie gegen den numerisch unterlegenen Gegner gestaltete sich einseitig und die Turner kamen in regelmässigen Abständen zu Torerfolgen. In der Abwehr spielten die Höngger unkonzentriert, so dass sie einige unnötige Treffer hinnehmen mussten. Mit einem hohen Sieg beendeten die Höngger dieses flaue Spiel.

H.T.

Kirchgemeindeversammlung Höngg-Oberengstringen

Frau Pfarrer Ingrid Schröder einstimmig zur Wahl empfohlen

Vorgängig der wichtigen Traktanden gibt der Kirchenpflegepräsident F. Friedländer den 69 anwesenden Stimmberechtigten unter «Mitteilungen» bekannt: Bald wird eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung den Baurechtsvertrag mit dem Verein Altersheim Höngg und ein Subventionsgesuch zugunsten des Altersheims zu genehmigen haben. Gegen die Höhe des Baurechtszins hat die Altersheimkommission ein Gesuch um dessen Herabsetzung an die Zentralkirchenpflege gerichtet. Das Heim soll von den 80 Betten zirka 50 für Reformierte reservieren, wofür «pro reformiertes Bett» aus dem Diakoniefonds der Zentralkirchenpflege Fr. 5000.— Subvention gewährt werden.

Ebenfalls soll bald eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung in Oberengstringen über die Abtrennung von Oberengstringen beschliessen, wobei aber Oberengstringen (vorläufig) im Stadtverband Zürich bleiben würde. Reformiert Höngg-Oberengstringen ist die zweitgrösste ref. Kirchgemeinde von Zürich mit zirka 14 000 Gemeindegliedern. Der Abtretungsvertrag ist fertiggestellt, von den kirchlichen Oberinstanzen als druckreif erklärt und wird sämtlichen reformierten stimmberechtigten Gemeindegliedern zugestellt werden. Die Abtrennung ist auf 1. Januar 1977 vorgesehen. In letzter Instanz entscheidet der Kantonsrat Will reformiert Oberengstringen sich gänzlich von der Stadt lösen, steht dies den Oberengstringern als zweiter Schritt später offen. Die Kirchgemeinde wollte das ehemalige alkoholfreie Restaurant «Sonnegg», das der Stadt gehört, und zentral neben der Kirche liegt, mieten und der Öffentlichkeit von Höngg wieder zur Verfügung stellen. Der Mietzins und die Umbaukosten-Anrechnung kommen aber zu hoch zu stehen, so dass versucht werden muss, mit anderen

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmatalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmatalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

**W. Ermel
Inhaber:
huwyler
caplazi**

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaseri
Treppenbau

JOH. KROPP

Zürich-Höngg
Limmatalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmatalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmatalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

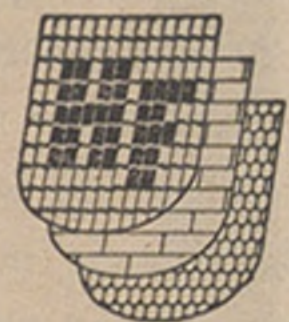
Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmatalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmatalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmatalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Malergeschäft

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

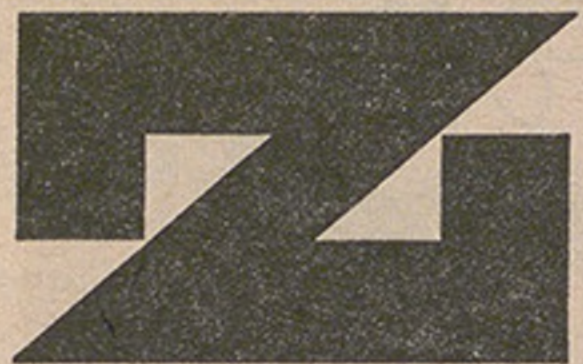
IOS



BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RUTHOFSTRASSE 20

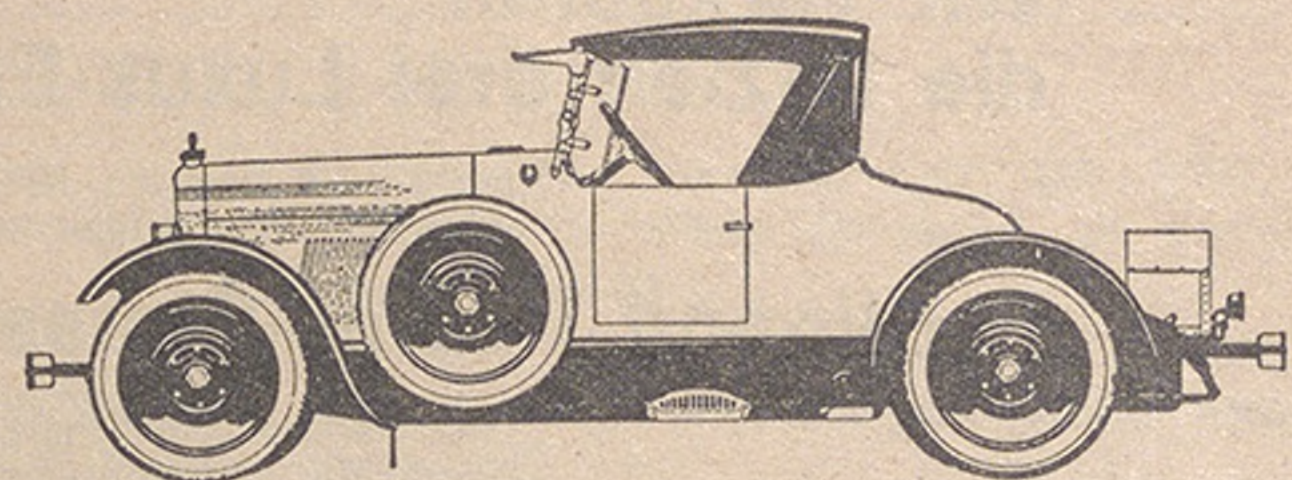


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

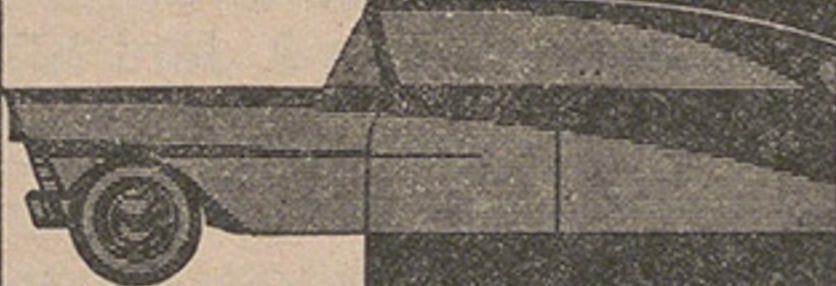
PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



**Auto-
Spenglerei
Spritzwerk
mit
modernstem
Einbrennraum**



Carrosserie

ryser

Zürich-Höngg
Limmattalstr. 400
Telefon 56 65 57

Baumeisterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen
und Kundenarbeiten



STURZENEGGER+WIEDERKEHR AG

Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83

René Tauer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 28 97

Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen
Felix Christinger
Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26
8049 Zürich



Akkordeon-

**und
Gitarrenschnle**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorferstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

schluss der Bauarbeiten erlauben werden, wie
viele eigene Mittel die Ortsgeschichtliche Kom-
mission für Gestelle und Vitrinen, Beleuchtungs-
körper und weitere Ausstattung noch aufwen-
den muss.

*Was die Ortsgeschichtliche Kommission
dann auf jeden Fall selbst stellen muss,
ist das gesamte Ausstellungsgut.*

Kosten werden also entstehen für Reparaturen,
Konservierungen etc. und für die Präsentation,
also zum Beispiel Glas und Rahmen für Bilder.
Es wird sich also eine grosse Menge von kleinen
Beträgen ergeben, deren Summe absolut nicht zu
schätzen ist. Immerhin wird es auch nicht an
grösseren Posten fehlen. Dafür nur zwei zufällige
Beispiele: Wenn im künftigen Ortsmuseum Ton-
bildschauen in der Art der am Fest dargebotenen
Schau regelmässig präsentiert werden sollen (ein
Raum ist dafür vorgesehen), benötigt das Museum
eine eigene Apparatur dafür — diese kostet rund
3000 Franken. Wenn der alte Stall lebensnah her-
gerichtet werden soll, gehörten dazu eigentlich
auch Tiere. Lebendige Tiere können aus nahelie-
genden Gründen in einem Museum nicht gut aus-
gestellt werden. Möglich wäre aber die Präsen-
tation ausgestopfter Tiere. In den Zeiten freund-
nachbarlicher Neckereien und Bubenschlachten
zwischen den verschiedenen Dörfern wurden die
Höngger gern «Geissen» und «Geissböcke» ge-
nannt, weil viele Ziegen in den Ställen standen
und wenig Kühe (neben den vielen Reben blieb
wenig Platz für Wiesen zur Fütterung des Viehs).
Wäre es nicht sehr hübsch, in den «Kranz»-Stall
eine ausgestopfte Ziege zu stellen? Sicher, das
kostet aber rund 2000 Franken und eine Kuh
würde gut das Doppelte kosten! Wenn die ge-
stellte Frage «Was kostet das Museum?» beant-
wortet werden soll, so ist also zu sagen: Die Ko-
sten können nicht «geplant» werden. Wenn das
Museum attraktiv gestaltet werden soll, sind da-
für ansehnliche Mittel nötig. Je mehr Geld vor-
handen ist, desto besser wird das Museum wer-
den oder aber: fehlt das Geld, so wird das Mu-
seum bescheiden bleiben müssen.

Die Ortsgeschichtliche Kommission wird in näch-
ster Zeit mit weiteren Bettelaktionen aufwarten
und sie hofft auf das Verständnis weiter Kreise.
Das Interesse an der Vergangenheit ist offenbar
wach — ob auch das Geld trotz Rezession locker
sitzt, bleibt abzuwarten. Die Leser dieses Blattes
sollen von Zeit zu Zeit über den Stand der Dinge
orientiert werden.

Wer das Ortsmuseum nicht nur durch eine ein-
malige Spende unterstützen möchte, kann sich als
Gönner melden — wie das bereits etwa 3 Dut-
zend Höngger getan haben. Es sollten aber etwa
dreihundert sein, wenn der künftige Betrieb des
Museums gesichert sein soll!

Die hier angefügte Anmeldung kann ausgefüllt
eingesandt werden an den Obmann der Kom-
mission: Georg Söbler, Imbisbühlstrasse 23a, 8049
Zürich-Höngg. Gönner mit mindestens Fr. 20.—
jährlichem Beitrag erhalten alle neu erscheinenden
«Mitteilungen» (zirka jedes zweite Jahr ein
Heft) gratis zugestellt, ferner alljährlich den Tä-
tigkeitsbericht.

ANMELDUNG

Der/die Unterzeichnete meldet sich hiermit für
die *Ortsgeschichtliche Kommission des Verschö-
nerungsvereins Höngg* als Gönner mit der Ver-
pflichtung zu jährlichen Spenden von Fr.

Name

Vorname

Geburtsjahr

Beruf

Adresse

Datum

Unterschrift

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und
preiswert aus.

Edi Thomi

Maler- und
Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

R. Ryffel

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

Schreinerei
Glaserei

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

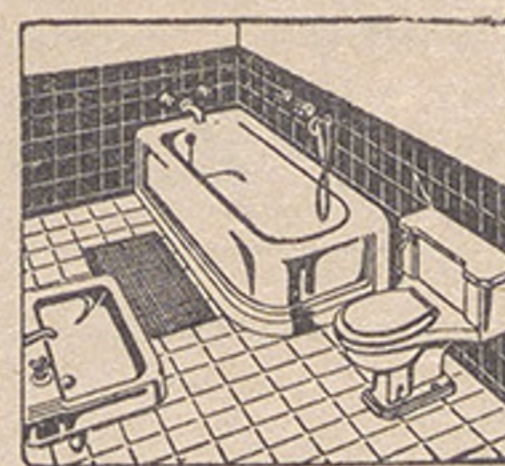
Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN



**Spenglerei
und Sanitäre Anlagen**

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Auto- spenglerei

Paul Pfyl

Auto- sprit- werk

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Wir verkaufen die letzten drei Luxus-Eigentumswohnungen

mit 3½—4 Zimmern, Nettoflächen von mindestens 107 m², ab Fr. 369 000.—, in unserem nun fertiggestellten Haus an der

Ferdinand Hodler-Strasse 39 in Zürich-Höngg

Finanzierung zugesichert. Höchster Ausbaustandard. Nächst Zentrum. Läden, Tram, Bus und Erholungsgebiet im Umkreis von 4 Fussminuten. Die grosszügig konzipierten Wohnungen an sonniger, ruhiger und aussichtsreicher Lage sind

besonders auch geeignet für autolose Personen.

Ueberdurchschnittliche Bauqualität und beste Schallisolationen sind bei uns keine Schlagworte, sondern nachprüfbare Tatsachen.

Besichtigen Sie unsere durch die MURATO geschmackvoll eingerichtete Musterwohnung!

Fahren Sie ab Meierhofplatz Richtung ETH Hönggerberg, und biegen Sie nach der markanten Steilkurve in die erste Strasse links ein.
Geöffnet jeden Samstag und Sonntag im November von 14 bis 16 Uhr. Besichtigung auch nach individueller Vereinbarung. Weitere Auskünfte und Prospekt durch:

IIG Immobilien Investment Gesellschaft
UTOQUAI 55 8008 ZÜRICH TELEFON 01/32 08 86

Wir suchen dringend 1 bis 2

Räume

von total 80 bis 100 m², mit Toilette und sep. Eingang, wenn möglich im Parterre.

Offerten unter Chiffre 1296 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz. Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier. Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider, Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben aus meinem riesigen Stoffangebot, mit internationalen Nouveautés der Haute Couture. Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger tel. Anmeldung 01/56 03 87.

**Mode Studio
Margrit Laubi**

Widumweg 5
Tram 13, Haltestelle Wartau
Jeden Mittwoch geschlossen

Alleinstehende Frau mit kleinem Hund sucht in Höngg auf Frühjahr 1976

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

evtl. nebenamtliche Hauswartung
Miete zirka Fr. 400.—

Telefon 56 55 58
ab 18.00 Uhr

Alleinstehende Gerichts-angestellte sucht zwecks Ausübung ihres Hobbys (Fotografieren) preisgünstige

2- bis 4-Zimmer- Wohnung

in Zürich.

Offerten unter Chiffre 1294 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Ruhige Italienerfamilie (15 Jahre in der Schweiz) sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

4-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Wipkingen

Telefon 47 40 34
14—17 Uhr, oder schriftlich an Fam. Nini, Ackersteinstrasse 205, 8049 Zürich

Arztgehilfin/Laborantin sucht dringend ruhige, zinsgünstige

2-Zimmer- Wohnung in Höngg

Telefon 56 60 00
tagsüber, ausser Dienstag

Seriöse Dame (Schweizerin) sucht

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

in Höngg. Termin nach Vereinbarung.

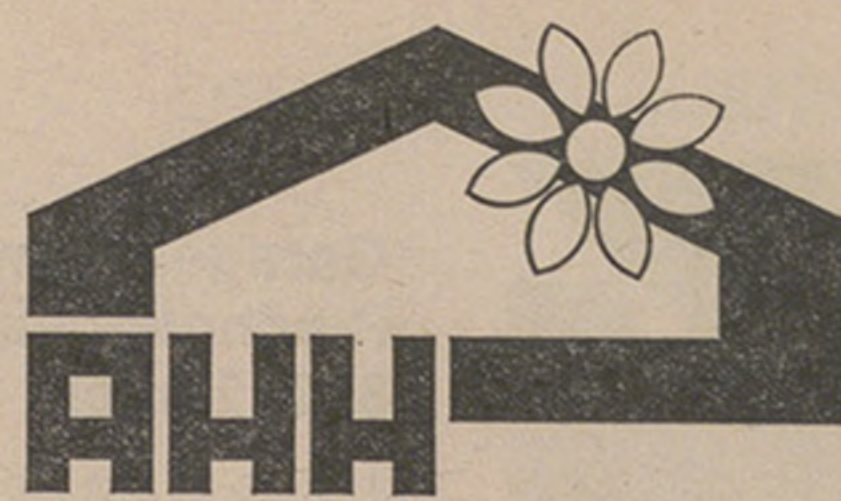
M. Laubi
Tel. 56 03 87, 56 19 20

Eine SINGER Zick-Zack Freiarml-Nähmaschine nur **Fr. 690.—**



Singer hat auch für Sie das richtige Modell.

SINGER NÄHCENTER
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/25 14 43



Ausserordentliche Generalversammlung

Dienstag, 11. November 1975
20.00 Uhr
Restaurant Mühlehalde Höngg

GESCHÄFTE

1. Protokoll der Generalversammlung vom 9. Juni 1975
2. Genehmigung des Baurechtsvertrages zwischen der ref. Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen und dem Verein Altersheim Höngg betr. Land im Riedhof
3. Bericht über das Fortschreiten der Projektierungsarbeiten
4. Verschiedenes

Zum Besuch ladet ein der Vorstand

Konzert des Zürcher Kammerorchesters

Leitung

EDMOND DE STOUTZ

Montag

10. November, 20.15 Uhr
Grosser Saal des Kirchgemeindehauses Wipkingen

Solisten

BRUNILDA GIANNEO, Violine
OSCAR GARCIA, Violine

Werke

von Boismortier, Bach, Richter, Pergolesi

Eintrittspreise

Fr. 10.—/8.— (Legi- und AHV-Ermässigung an der Abendkasse)

Vorverkauf

Kuoni, Bahnhofplatz
Jecklin, Pfauen
Freizeitanlage Wipkingen

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Aryana-Brote
Sunn-Ei**



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Stocki

Kartoffelstock
3×3 Portionen

statt 3.90 nur **2.75**

Dorina Delice

French Salatsauce

statt 5.20 nur **3.60**

43% billiger

Badedas

Vital-Schaumbad

statt 17.50 nur **9.95**

zum halben Preis

Signal Zahnpasta

statt 4.80 nur **2.40**

Bic Strumpfhosen

one size
5 Paar

nur **4.95**

Schätti

Winterbonbons-
Mischung
500 g

statt 4.90 nur **3.20**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Stehenlassen!

wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN
Autospenglerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert
Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 2816

Vo Höngg us gsee

**HOCHGEACHTETER
HERR STAATSPRÄSIDENT,**
Als Mitunterzeichner der KSZE-Gipfelpapiere hat Ihr Land bereits den Besuch des schweizerischen Botschafters erhalten, der Sie über die bevorstehenden Manöver der eidgenössischen Armee bis auf das letzte Pferd genau informierte. Ich möchte dieser Orientierung persönlich hinzufügen, dass auch ich im Begriffe stehe, in wenigen Wochen meinen zivilen Arbeitsplatz mit einer militärischen Aufgabe zu vertauschen. Mit dieser Mitteilung möchte ich auch unserem Ausenminister Graber eine Freude machen, der spüren soll, dass es doch noch Menschen gibt, die an den Segen des KSZE-Abkommens glauben. Andererseits möchte ich Ihnen, hochgeachteter Herr Staatspräsident, die Möglichkeit geben, ein abgerundetes Bild über diese Manövereinsätze zu erhalten. Vor allem möchte ich unterstreichen, dass damit keineswegs eine Bedrohung von irgend einem Staat verbunden ist. Allerdings kann ich nicht leugnen, dass ich meine persönliche Wehrkraft im Zeughaus Zürich ganz wesentlich verstärkt habe, indem ich eine neue Packung Riemenwachs, Marke «Mars», erstehen und gegen einen kümmerlichen Rest von der RS (= Rekrutenschule) her austauschen konnte. Auch habe ich durch einige Fussmärsche meine Militärschuhe kampfbereit gelaufen und an einer Sandkastenübung des UOV (= Unteroffiziersverein) teilgenommen. Mein Gewehr ist rostfrei und anlässlich des Bedingungsschiessens als überaus treffsicher befunden worden. Ueber meine Kampfmoral ist nur gutes zu berichten, bin ich doch der Ueberzeugung, dass unsere Armee die beste und auch billigste Lebens-(Existenz-)Versicherung für mein Heimatland ist. Es vor Krieg zu bewahren ist eine Aufgabe, die ich als Bürger anerkenne und ich sehe in der Armee einen Garant für die Sicherung unserer Unabhängigkeit. So werde ich ohne Groll, ja sogar mit Interesse einrücken und gleich meiner Kameraden im Dienst das Beste geben. Das zu wissen ist vielleicht interessant für Sie und in der Mitteilung unseres Botschafters noch zu wenig zum Ausdruck gekommen. Sollten meine Mitsoldaten aus andern KSZE-Ländern ebenso offenherzig über ihre Uebungen berichten, wie wir es tun, wird mich das freuen. Ich bin gespannt, was mir Wladimir Alexéjtsch, Ivan G. Ivanov und Boris Hubitschka vor ihrem WK (= Wiederholungskurs) zu berichten haben. Ob diese Kameraden wohl auch bis zum Riemenwachs gehen?
In der Hoffnung, dem KSZE-Abkommen damit Genüge getan zu haben, verbleibe ich, hochgeachteter Herr Staatspräsident, mit dem Ausdruck meiner vollkommenen Hochschätzung als
Kari vo Höngg

Blues in Höngg

Höngg scheint in Sachen Musik für die jüngere Generation etwas im Hintertreffen zu sein. Deshalb veranstaltet das Jugendforum der röm.-kath. Gemeinde Heilig Geist am 15. November ein Konzert, das vorwiegend die junge Generation interessieren dürfte. An diesem Abend wird die Basler Bluesgruppe «Steamroller» zu Gast sein, die in ihrer Region in letzter Zeit grosse Erfolge zu verzeichnen hatte. «Steamroller» setzt sich aus vier jungen und enthusiastischen Musikern zusammen, die ihre Sache wirklich ernst nehmen: Matthias Bürgin (19) spielt Bass und ist somit rhythmisches und harmonisches Rückgrat der Band. Mit grossartiger technischer Virtuosität bearbeitet Dieter «Dezibel» Buser das Schlagzeug. Aart Jan de Geus (21) und Ueli Wenger (21) spielen beide Solo- und Rhythmusgitarre und teilen sich in das Mundharmonikaspielen. Der Gesang, der beim Blues nicht fehlen darf, wird abwechslungsweise von Ueli und Dieter bestritten. Die Tatsache, dass die beiden Gitarristen aus den

verschiedenen Stilrichtungen Jazz einerseits und Rock andererseits kommen, ermöglicht der Gruppe ein Programm von grosser Vielseitigkeit zu präsentieren. Daraus ergibt sich auch der typische «Steamroller»-Sound.

Als Spezialattraktion wird der blinde Pianist und Sänger Martin Kingston eine Soloeinlage geben. Er wird mit seinen eigenen und einigen bekannten Songs einen Einblick in die Countrymusic Nordamerikas geben.

Also! Alle Blues-, Rock- und Jazzfans treffen sich am Samstag, 15. November, um 20.15 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist in Zürich-Höngg. Jeder kommt auf seine Rechnung!

Sportverein Höngg

Letzte Aufstiegshoffnung zerronnen
SV Höngg 3 — Fällanden 1:3 (0:1)

Heyer, Nyffenegger, Kellenberger, U. Stoop, Schaad, Egger, Chicherio, Lingua, Breitenmoser, Jaun, R. Plutschow.

Das letzte Heimspiel der Vorrunde musste der SV Höngg unbedingt gewinnen, wenn sie sich noch eine minime Chance zum Aufstieg ausrechnen wollten. Leider mussten die Platzherren auf zwei Stammspieler verzichten. Das Spiel konnte unter idealen Bedingungen ausgetragen werden. Von Beginn an spürte man bei den Hönggern eine gewisse Nervosität, da das Spiel unbedingt gewonnen werden musste. Im Aufbau wollte einfach nichts gelingen, so dass in der ersten Viertelstunde der Platzklub keine einzige Torchance hatte. In der 23. Minute kam dann die kalte Dusche für die Höngger. Ein Mittelfeldspieler des Gastklubs spielte sich am 16-Meter-Raum des Gegners frei und sah, dass der Torwart Heyer zu weit vor der Linie stand und riskierte einen Schuss, der über den Torhüter im Netz landete. Jetzt versuchten die Höngger den Rückstand noch vor der Pause aufzuholen, was ihnen jedoch nicht gelang.

Nach der Halbzeit kam der Platzklub mit einigen Aenderungen auf das Spielfeld. Schaad spielte nun Mittelstürmer, Breitenmoser ging auf den Aussenverteidigerposten zurück und Jaun stürmte am rechten Flügel. Aber auch das nützte den Hönggern nicht sehr viel, obschon das Spiel jetzt besser lief als in der ersten Halbzeit. Es waren 15 Minuten in der zweiten Halbzeit gespielt, als die Fälländer mit einem «Briefkasten-Tor» 0:2 in Führung gingen. Nun drückten die Höngger auf eine Resultatverkürzung. Aber es kam anders. 28 Minuten vor Schluss wurde der rechte Flügel der Gäste steil angespielt, versetzte den Aussenverteidiger Breitenmoser und schoss zum dritten Tor ein. Nach diesem Treffer warfen die Höngger alles in den Angriff. Zu mehr als einem sehr schönen Freistosstor (der Ball landete im rechten oberen Eck des Tores) durch Chicherio reichte es den Hönggern allerdings nicht mehr. In einer Mannschaft, welche die Normalform nicht erreichte, fiel kein Spieler positiv auf. Auch der «Stürmerstar» Ronny Plutschow hatte einen schwarzen Tag. Es fehlte ein Mittelfeldspieler, der dem Spiel eine Linie geben konnte. *pk*

Sportverein Höngg

Resultate vom 1./2. November 1975

Aktive

Höngg 1 — Oerlikon 1	1:2
Höngg 2 — Regensdorf 1	0:3
Höngg 3 — Fällanden 1	1:3

Junioren

Locarno Inter A — Höngg Inter A	4:2
Höngg Inter B — Arbon Inter B	4:0
Höngg Inter C — Oberwinterthur Inter C	1:0
Höngg C — Schwamendingen C	0:4
Höngg D 1 — Adliswil D 1	2:2
Höngg E 1 — Regensdorf E 1	11:0

Radfahrer-Verein Höngg

Querfeldein-Rennen

9 Teilnehmer fanden sich am letzten Sonntag bei prächtigem Herbstwetter zur 1. Disziplin der Wintermeisterschaft auf dem Höneggerberg ein. Mit einem Blitzstart versuchte Luciano Gerosa das Feld zu sprengen, doch Eugen Gähwiler und Sergio Gerosa blieben ihm auf den Fersen, dicht gefolgt von Ferdi Koller und Bruno Bürgi. In der Folge übernahm Gähwiler die Spitze vor Luciano Gerosa und seinem Bruder Sergio, welcher bereits einen ersten Sturz zu verzeichnen hatte. Auch Luciano stürzte und musste so vorübergehend Gähwiler ziehen lassen, bis dieser in der 6. Runde Reifendefekt erlitt und das Rennen aufgeben musste. In der zweiten Runde produzierte Ferdi Koller bei Ueberholversuchen einen furchterregenden Sturz, so dass er den Kontakt zur Spitze verlor. Koller demonstrierte vor den Augen der Jury, wie man ab Velo mit einem Hechtsprung mit anschliessendem eineinhalbfachem Salto trotzdem mit weicher Landung das Gebüsch aufsuchen kann. Schade, dass Jack Günthart diese Vorstellung nicht mitbekam, ein Platz in Jacks Riege wäre Koller sicher.

In der Zwischenzeit hatte Sergio zu seinem Bruder aufgeschlossen. Männiglich war überrascht, als Fredy Seyfang plötzlich mit dem Spitzenduo auftauchte. Es zeigte sich später, dass Seyfang, welcher zu spät gestartet war, eine Abkürzung benutzte, die ihn gleich an die Spitze brachte. Seyfang wurde denn auch vom 3. auf den 4. Platz versetzt. Luciano Gerosa, nichts ahnend von diesem Vorfall, liess seinen Bruder ziehen und begnügte sich damit, Seyfang in Schach zu halten. Als er Sergio in Sicherheit wusste, liess Luciano Seyfang stehen und machte sich auf die Verfolgung seines Bruders, welcher jedoch seinen Vorsprung verteidigte und einem sicheren Sieg entgegenfuhr. Aufgeben infolge Defekt mussten Bruno Bürgi und Alois Müller. Die Resultate (10 Runden):

1. Sergio Gerosa	41:40
2. Luciano Gerosa	0:13 zurück
3. Ferdi Koller	1:23 zurück
4. Fredy Seyfang	1:29 zurück
5. Andreas Koller	3:05 zurück
6. Marco Lehner	ohne Zeit

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Fischer geb. Bärtschi, Rosa, geb. 1906, von Gaden BE, Gattin des Hans, alt Hauswarts; Imbisbühlstrasse 91.

Hummel geb. Kloter, Frieda, geb. 1891, von Zürich, Witwe des Friedrich, alt Schlossers; Limmattalstrasse 366.

Näf, Willi, alt Kaufmann, geb. 1913, von Zürich und St. Peterzell SG, Gatte der Rosalia geb. Stäuble; Imbisbühlstrasse 156.

Gamper geb. Klein, Hedwig, geb. 1902, von Stettfurt TG, Witwe des Adolf, alt Vertreters; Limmattalstrasse 371.

von Dach, Rudolf, Buchhalter, geb. 1914, von Lyss BE, Gatte der Elsa geb. Huber; Segantini-strasse 202.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg».

Jeder, der an einen Sinn im Leben und an die hohe Bestimmung des Menschen glaubt, ist im heutigen Chaos wertvoll, einerlei zu welcher Konfession er gehört und an welche Zeichen er glaubt. Hermann Hesse

Was ist Legasthenie?

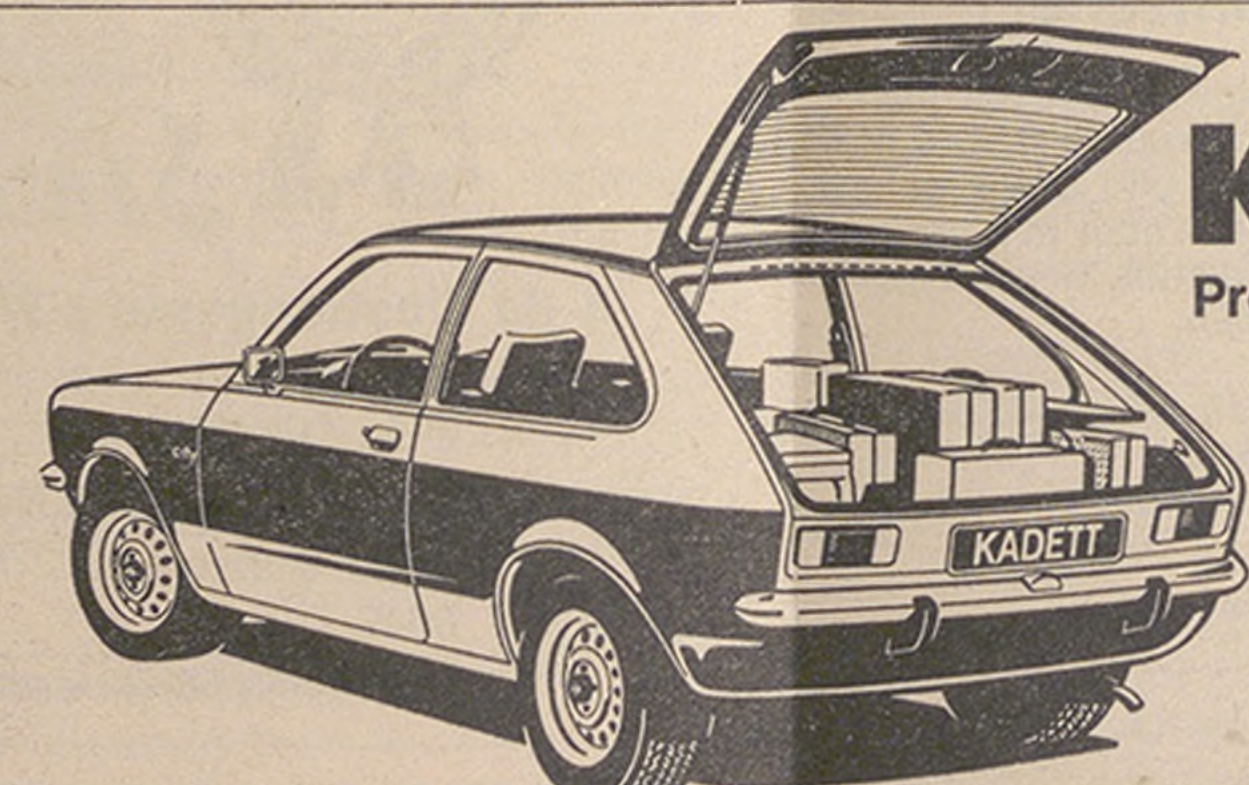
APD. Die Legasthenie ist eine spezielle, aus dem Rahmen der übrigen Leistungen fallende Schwäche im Erlernen des Lesens bei sonst intakter oder relativ guter Intelligenz, schreibt Dr. med. Peter Sigg, Zürich, in der Schweizer Aerzte-Information. Rechtschreibung und Rechnen sind häufig mitbeeinträchtigt. Störungen des Auges und des Gehörorganes liegen aber nicht vor. Das legasthenische Kind hat Mühe, visuell und akustisch zu differenzieren. Ähnlich geschriebene oder ähnlich tönende Buchstaben, Laute oder Wörter, werden verwechselt. Buchstabenfolgen werden verdreht, zum Teil auch ausgelassen. Die Leserichtung kann häufig nicht eingehalten werden. Einzelne Wortbilder erkennt das legasthenische Kind schlecht. Es liegt auf der Hand, dass das durch eine Legasthenie behinderte Kind Schulschwierigkeiten bekommt. Es ist nicht verwunderlich, wenn das Kind darüber unglücklich wird, denn es kann ja wegen seiner normalen Intelligenz seine Behinderung wohl erkennen, aber nicht verstehen. Falls nun Lehrer und Eltern über die Legasthenie nicht orientiert sind, wird das Kind zu Unrecht zum schlechten Schüler gestempelt und zu einem Kind, «das wohl könnte, wenn es wollte». Ueberdurchschnittlich intelligenten legasthenischen Kindern wird am häufigsten Unrecht getan, da man bei ihnen die Legasthenie häufig nicht merkt. Dank ihrer Intelligenz können diese Kinder so gut raten, dass sie üblichen Legastheniefehler zu überspielen vermögen. Die Kinder können aber dem Unterricht schlecht folgen und werden punkto Leistungen und Intelligenz unterbewertet. — Die Legasthenie kann sich in leichter bis ganz schwerer Form manifestieren. Sie kann isoliert auftreten oder Ausdruck einer allgemeinen hirnfunktionellen Störung sein. Da man die Legasthenie mit Spezialunterricht behandeln kann und in vielen Fällen eine völlige Heilung erzielt, ist das frühe Erkennen, das heisst in der 2. Primarklasse, erst recht wichtig. Wie sollen die Eltern vorgehen, wenn sie bei ihrem Kind eine Legasthenie vermuten? Eine Rücksprache mit der Lehrerin oder dem Lehrer empfiehlt sich in jedem Fall. Der Hausarzt, der Kinderarzt oder der Schularzt kann die Eltern beraten und entscheiden, ob das Kind vom Schulpsychologischen Dienst oder anderswo untersucht werden muss. — Die Schulgemeinden sind verpflichtet, die Legasthenie-Behandlung zu übernehmen. Für schwere Formen von Legasthenie, zu deren Abklärung meist eine logopädische und fachärztliche Untersuchung vorliegen muss, ist die Invalidenversicherung zuständig.

Die 3 Neuen



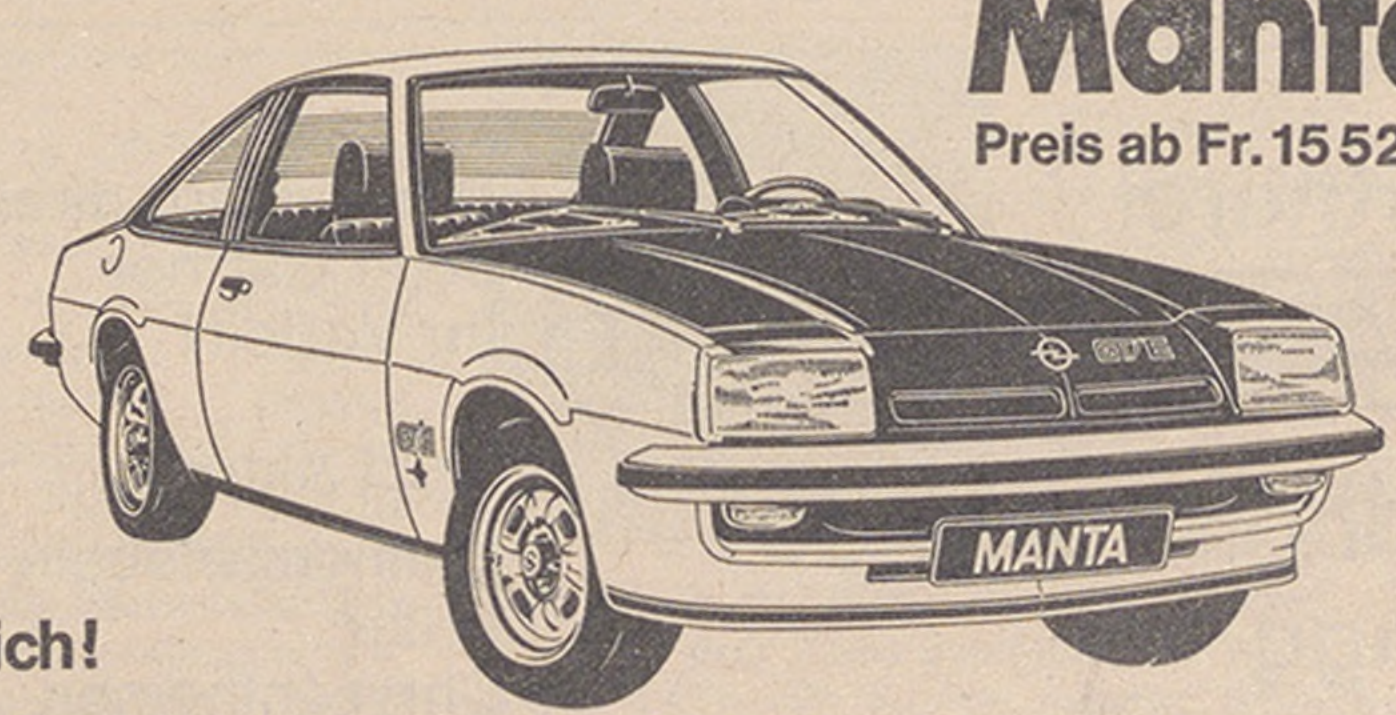
Ascona

Preis ab Fr. 13 185.-



Kadett City

Preis ab Fr. 10 795.-



Manta

Preis ab Fr. 15 520.-

Auch im Leasing erhältlich!

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

Eröffnungsausstellung der Galerie Zentrum mit fünfundzwanzig Höngger Künstlern

Bergersen Berger	Kesselring Carl
Bill Jakob	Krähenbühl Margrit
Boller Jakob	Lötscher Franz
Caviezel Rätus	Mehr Emil
Dalvit Oskar	Mehr Hanny
Däniker Klaus	Niemand Ursula
Ermel Elsbeth	Rähmi Emmi
Ferronato Cesare	Roth-Streiff Lili
Gahler Alice	Rüegg Albert
Gebert Antonia	Rüegg-Leuthold Melanie
Gloor Rudolf	Schwartz Stefan
Gómez Rafael	von Werdt Marie-Louise
Hoz Margot	

Die Ausstellung
dauert bis 13. Dezember
und ist geöffnet

Dienstag bis	14.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	
Samstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag	9.00 bis 13.00 Uhr

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

TEPPICH-STUDIO GLANZMANN ZENTRUM ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstrasse 540
Telefon 57 08 14
Donnerstag Abendverkauf

7 Schlager- Orientteppich- Angebote

Handgeknüpft aus Indien	
1. Hamedan 40×60 cm	32.—
2 Stück jetzt	78.—
2. Hamedan 70×140 cm	150.—
3. Hamedan 70×270 cm	850.—
4. Maraz Super 200×290 cm	1250.—
5. Heriz Super 250×340 cm	

20 Jahre Fachmann Glanzmann

aus Afghanistan	
6. Afghan 60×90 cm	79.—
7. Mauri Super 200×300 cm	2150.—

Grosse Auswahl an
Vorlagen, Brücken

Spezialist für Läufer
aus Persien, Pakistan,
Rumänien, Türkei

Hausfrau sucht Büroarbeit

3mal wöchentlich
(8—11 Uhr)

Telefon 56 75 51

Zu verkaufen neuwertiges Klavier

Nordiska futura, Nussbaum

Anfragen an
Telefon 56 33 66

Fernseh-Reparaturen innert 3 Stunden

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig. Ueberall gleicher Tarif.

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

TV Schnell-Service
Am Wasser 145
Telefon 01/56 54 60



Inserieren im Höngger ist billig!

«Der Höngger»
erscheint
jede Woche
und wird
jede Woche
allen Haushaltungen
zugestellt —
Somit können
Sie jede Woche
für wenig Geld
Kontakte
im Quartier
schaffen!

Auskunft
durch den Verlag
Telefon 44 55 31

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr
TV-Service
Gebrüder Marty

Junge kaufm. Angestellte
sucht per sofort in Höngg
sonnige, ruhige

2-Zimmer- Wohnung

mit Küche und Bad
(nicht Parterre) bis
Fr. 500.— inkl.

Tel. Geschäft 32 35 40
8—11 und 14—17 Uhr

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Der Einkauf direkt
beim Gärtner
Ihr Vorteil!

Jetzt Aktuell:
Blumenzwiebeln
Erika
Chrysanthemen
Grabkissen
Blau- und Weiss-
tannenzweige

Höngger Bazar

Samstag, 8. November 1975
9.00 bis 17.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel:
Gestricktes, Genähtes, Leintücher, Keramik,
Christbaumschmuck, Boutiquearbeiten, Bücher,
Spielzeuge, Hausgemachtes, Päckli, usw.

Grosse Kaffeestube

Feines Mittagessen

ab 11.15 Uhr
(Geschneitztes mit Reis, Salat, Würste vom
Grill)

Für Kinder

Kasperil-Theater und Film

Für Jugendliche

Tanz zu mitgebrachten Platten in der
Jugend-Stube

Erlös

für die vereinigten Missionsgesellschaften

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen und die
reformierte Kirchenpflege Höngg

Alles für den

Langlauf

Im November grundieren
wir Ihnen Ihre
Langlaufskis gratis

erhalten Sie bei

W. Schramm
Limmattalstrasse 247
(Im Sous-Sol)
8049 Zürich
Telefon 56 35 70

Samstag geschlossen



Der vom Züri Beck
macht aus
dem Sonntag einen
Festtag!

Bäckerei-Konditorei

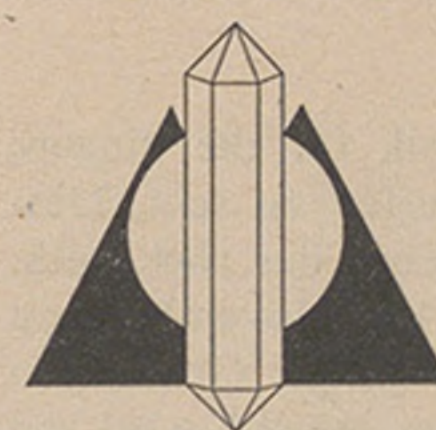
Steiner

A de Westtangente z'Wipkinge ...

Weiersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg

Limmattalstrasse 276
8049 Zürich



Uhrenklinik WEIER
Limmattalstr. 222
Zwielplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Occasions-Börse Höngg am Meierhofplatz

Skis- und Schlittschuhbörse
eröffnet

(Annahme, Verkauf, Umtausch)
Telefon 56 67 71

Alle Versicherungen

M. Candrian

winterthur
versicherungen

Agentur
Höngg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31



Restaurant **Watt**

Donnerstag, Freitag,
Samstag

**hausgemachte
Metzgete**

Höflich empfiehlt
Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

Die gute **Fahrschule**
H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Galerie Zentrum Höngg

Wie es sich bereits herumgesprochen hat, wird am 12. November die neue Galerie «Zentrum» an der Gsteigstrasse 2 (neben der Post) eröffnet. Alle Kulturfreunde und Kunstliebhaber werden sich auf dieses Ereignis freuen, um so mehr, als die erste Ausstellung fast ein kleines Höngger Kunst-Festival wird, da es sich bei den Ausstellern um 25 Künstler handelt, die ausschliesslich in Höngg wohnhaft oder tätig sind. Wir stellen vor:



**BERGER
BERGHESEN**

Geboren 1929 in Oslo, Norwegen. Wohnhaft in Zürich. Kunstgewerbeschule in Oslo. Lehre als Silberschmied. Höhere Fachschule für das Edelmetallgewerbe in Schwäbisch-Gmünd, Deutschland. Meisterprüfung als Silberschmied. Eigenes Emailatelier und selbständige Tätigkeit in Zürich. Werke in öffentlichem und privatem Besitz im In- und Ausland. Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben. Ausstellungen in Zug, Zürich, Kriens, Luzern, Genf, Bern, Winterthur, Eglisau, Basel.



**JAKOB
BILL**

1942 in Zürich geboren. Lebt in Zürich-Höngg. Studium der Urgeschichte an der Universität Zürich (Dr. phil. I). Er betätigte sich schon vor und während des Studiums als Maler der konditions- und stellt seit 1961 regelmässig im In- und Ausland aus. Jakob Bill arbeitet als wissenschaftlicher Beamter an der Abteilung Ur- und Frühgeschichte des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich.



**JAKOB
BOLLER**

Geboren 1927 in Zürich. Autodidakt. 4 Jahre Aufenthalt in Skandinavien. 1970 Einzel-Ausstellung in Bonstetten: Teilnahme an Kollektiv-Ausstellungen, u. a. 1972 Kunsthaus Zürich.



**RÄTUS
CAVIEZEL**

Geboren 1893. Wohnhaft in Zürich-Höngg. 1900–1914 Aufenthalt in Deutschland. Besuch der Kunstakademien in Karlsruhe und Dresden. Ab 1916 in der Schweiz. In den fünfziger Jahren Mitbegründer der «Galerie unabhängiger Maler» in Zürich. Ausstellungen in der ganzen Schweiz, u. a. auch im Kunsthaus Zürich. 1963 Ausstellung zum 70. Geburtstag im Kunsthaus Chur. Werke im Besitz der Eidgenossenschaft, des Rätischen Museums, verschiedener Kantone und der Stadt Zürich.



**OSKAR
DALVIT**

Oskar Dalvit wurde 1911 in Zürich geboren. Nach der Lehre als Schriftmaler war er als Graphiker tätig. 1937 begann er seine freie künstlerische Tätigkeit. Studienaufenthalte in Italien, Paris, Berlin und München. 1939 lernte Dalvit in Ried bei Benediktbeuern das Werk von Franz Marc kennen, das ihn tief beeindruckte. 1940 kehrte Dalvit nach Zürich zurück. 1947 nahm die Nierendorf Gallery, New York, Dalvit in Vertrag. Es folgten weitere Studienaufenthalte in Paris, München, London, und an der Riviera. 1953–1965 wirkte Dalvit als Dozent und Kursleiter für moderne Kunst an der Volkshochschule Zürich. 1958 bezog er ausser seinem Atelier in Zürich ein solches in Amden, wo in den Jahren 1960/61 das «Amdener Tagebuch» entstand und wo er regelmässige Arbeitsaufenthalte verbringt.



**KLAUS
DÄNIKER**

Geboren 1930 in Bern. Ausbildung als Grafiker und Kunstmaler. Heute mit Atelier in Zürich-Höngg. Teilnahme an internationalen Ausstellungen für Originalgrafik. Preise: 1968 New York, Internationale Miniatur-Graphik, Graphical CJC Award. 1971/74 Trieste, Biennale, Gold-Medaille. 1964–67 3 Stipendien Kanton Zürich. 1974 Rijeka, 4. Biennale, Preis Jugolinija.



**ELSBETH
ERMEL**

Wohnhaft Imbisbühlstr. 162, Zürich-Höngg. Aufgewachsen in Rüschlikon/ZH. Während und nach der Sekundarschule Besuch diverser Kurse in Zeichnen, Keramik- und Porzellanmalen. Aufenthalt im Welschland, Tessin und in London. Danach 5 Jahre Reisebegleiterin und Hostess, mit Aufenthalt auf den Kanarischen Inseln. Nach der Heirat — 1963 — Wiederaufnahme der Porzellanmalerei; seit ca. 8 Jahren Arbeiten in Batik. Ausstellungen: 1973 Hönggerkünstler. 1974 Frühjahr, Hauptsitz der Kantonbank, Bahnhofstr./ZH. 1974 Herbst, im Einkaufszentrum in Volketswil. 1974 Dezember, Ausstellung für Zürcherkünstler. 1975 Frühjahr, in der Galerie URLO in Luzern. 1975 vom 27. 10.—1. 11. Einkaufszentrum, Rosenberg Winterthur.



**CESARE
FERRONATO**

Geboren am 25. März 1927 in Interlaken als Sohn italienischer Eltern. Seit 1930 wohnhaft in Zürich. 1945–49 freie Kurse an der Kunstgewerbeschule, sonst Autodidakt. Anschliessend verschiedene Aufenthalte in Florenz, Rom und Paris. 1955 Internationale Biennale der Jungen in Görz. Seit 1958 Hilfslehrer an der Kunstgewerbe- und Gewerbeschule der Stadt Zürich. 1959 erste persönliche Ausstellung in der Städtischen Kunstkammer zum Strauhof, Zürich. Seit 1962 Schweizer Bürger und Stadtzürcher. Ausstellungen in Zürich und Basel. 1967 Ausstellungen in Hamburg und Essen. 1969 Ausstellungen in Zürich und Stuttgart. 1970–71 Studienaufenthalt in Rom als Gast des Schweizer Instituts. Ausstellung in Rom. 1973 Ausstellung in der Galerie Burgdorfer-Elles in Zürich und im Sigristenkeller in Bülach. 1974 Stockalper-Palast, Brig. 1975 Galerie Burgdorfer-Elles, Zürich.



**ALICE
GAHLER**

Wohnhaft in Zürich-Höngg. Besuch der Kunstgewerbeschule Zürich, graphische Abteilung. Besuch der École des Beaux Arts in Genf. Später gelegentlich Kurse an der Volkshochschule. Seit 1960 mehrere Reisen nach den Vereinigten Staaten von Amerika.



**MARIA ANTONIA
GEBERT**

Gen. Toni, Malerin. Geboren 24. 9. 1909 Degersheim. Zwei Jahre Kunstgewerbeschule St. Gallen unter Fritz Gilti und Alfred Staerke. Anschliessend Berufstätigkeit als Möbelerestauratorin und später als Stickereizeichnerin in Degersheim. Seit 1951 mit dem Maler Rätus Caviezel verheiratet und in Zürich ansässig. Ist seit 1947 als freie Malerin tätig, pflegt das Oelbild, die Gouache und das Aquarell. Anfänglich entstehen naturalistische Landschaften. Kommt unter dem Einfluss von Walter Wahrenberger in tonig gemalten Landschaften und Figurenbildern zu einer surrealen Darstellungsweise und nimmt auch Einflüsse von René Auberjonois auf. Malt seit 1954 in vertiefter Farbigkeit, eigenartig phantastische Bilder: u. a. Nonnenbilder, Bildnisse, Stilleben und ungegenständliche Figurationen. Pflegt neben der Malerei auch die Handzeichnung; 1959 entsteht eine Reihe figürlicher Bleistiftzeichnungen in subtiler grossflächiger Tonabstufung. Ausstellungen: Galerie Kirchgasse Zürich 1951 und 1952 Galerie du Théâtre Zürich 1953 und 1957 (Einzelausstellung). Galerie Seehof Zug 1954. Atelier 7 Zürich 1954. Galerie Neupert Zürich 1956. Galerie Alioth Basel 1958. Höngg 1958 (1100 Jahre Höngg). Saffa Zürich 1958. Strauhof Zürich 1959 (Einzelausstellung).



**RUDOLF
GLOOR**

Geboren 1929 in Zürich-Höngg. Goldschmiedelehre und Kunstgewerbeschule in Zürich. Schmuckgestalter in Holland. Achtzehnjähriger Aufenthalt als Jewelry Department-Manager in Manila/Philippinen. Seit 1970 freischaffend in Zürich-Höngg. Auszeichnungen: International Diamonds Award, New York 1967. Prix de la Ville de Genève 1967. Gold Medal International Fair, München 1969. Auszeichnung Internationale Schmuckausstellung, Celje Jug. 1972/75. Ab 1968 Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland. Werke im Besitz des Philippinischen Kunstmuseums in Manila und des Kunstmuseums Ostende.



**RAFAEL
GOMEZ**

Geboren am 30. 8. 1932 in Ronda (Málaga), Spanien. Mit 15 Jahren Stipendium von der Stadt Málaga für ein Jahr Studium in Sevilla. Mit einem Stipendium der Universität 1949 nach Madrid. Dort 5-jähriges Studium an der Kunst-

schule. Ausstellungen in Málaga, Sevilla, Madrid und Barcelona. Im Jahre 1973 gewann er an der Biennale International von Málaga die Goldmedaille. Seit 1957 mit einer Schweizerin verheiratet. Seit 1958 wohnhaft in Zürich-Höngg. Heute führt Rafael Gomez auch ein eigenes Grafisches Atelier.



**MARGOT
HOß**

Malerin. Wohnhaft in Zürich-Höngg. Geboren in Zürich am 11. März 1920. Ausbildung als Textildesignerin an der Kunstgewerbe- und Seidenwebeschule Zürich. Weiterbildung als freie Malerin bei verschiedenen Malern und an der Akademie Wabel. Seit 1968 öffentliche Ausstellungen: Helmhaus, Zürich-Land und 3 Einzelausstellungen. 1971 Eintritt als Mitglied in die GSMB+K. 1972 Stipendium des Kantons Zürich. Studienreisen: Florenz, Venedig, Paris. 1973 Ausstellung mit der GEDOK, Berlin und Helmhaus Zürich. 1974 Eintritt in die Sektion GSMB+K. 1975 Gruppenausstellung Salon Wolfensberger.



**CARL
KESSELRING**

Geboren 1885, als Sohn von Schweizer Eltern in St. Petersburg (heute Leningrad). Mittelschule mit Maturabschluss. Lehre im elterlichen Gartenbetrieb. Studium der Gartenarchitektur in Deutschland. 1910 Heimkehr in den elterlichen Betrieb und Uebernahme des Geschäfts. 1917 Revolution in Russland. 1918 Kommunistischer Umsturz. Nach Verstaatlichung des Gartenbaugeschäftes erfolgt Ausreise mit Frau und Kind nach der Schweiz. 1920 Gründung eines Blumengeschäftes in Zürich. Nebenberuflich Skizzieren, Zeichnen, Malen. 1953 Beitritt zur Künstlervereinigung «Réveil». Ab 1955 Studienreisen nach Paris, Italien, Deutschland mit Beteiligung an über 30 Ausstellungen der «Réveil» und anderer Organisationen. Zahlreiche Werke in Privatbesitz sowie der Stadt Zürich.



**MARGRIT
KRÄHENBÜHL**

Ausstellungen: Zürcher Künstler. Helmhaus 1971. Galerie 38, Zürich 1974. Galerie am Goldenen Boden, Wil 1975. Galerie Mäti, Oberwil usw. Öffentlicher Auftrag: Zimmerschmuck Hotel



**FRANZ
LÖTSCHER**

Grafiker Designer ASG, Riedhofstrasse 390, Zürich-Höngg. Geboren am 8. November 1944 in Luzern. 1952–60 Besuch der Schulen in Luzern. 1960–64 Kunstgewerbeschule Luzern, Abteilung Graphik. 1964–65 Privatunterricht bei Prof. J. G. Müller in Düsseldorfer (Graphik und Malerei). 1964–69 Tätigkeit in verschiedenen Werbeagenturen. 1965–71 Besuch der Kunstgewerbeschule Zürich als Hospitant (Formenlehre). 1968–72 Besuch der Kunstgewerbeschule Basel als Hospitant (Fernsehgraphik, Graphik-Design). 1969–71 Mitglied der Aufsichtskommission der Stadt Luzern für das Zeichnen. 1969 Eintritt in ein Zürcher Wirtschaftsunternehmen als Chefgraphiker.



**URSULA
NIEMAND**

Zürich. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Basel und der F+F-Schule für experimentelle Gestaltung, Zürich. Ausstellungen im In- und Ausland. Aktivmitglied GSMB+K. «Mich interessieren Menschen, ihre Gedanken, Phantasien, Aeusserungen — wie und wo sie leben. Ich liebe das Unbekannte, Neue, das Experiment, kleine Details, merkwürdige Zusammenhänge, Zeichen, Symbole, und ich versuche, eine kritische Wiedergabe meiner Gedanken und der äusseren Realität zu geben. Und dazu benutze ich mit Vorliebe den Blei- oder Farbstift: die Zeichnung als spontanste und vielleicht privateste künstlerische Aeusserung.»



**EMIL
MEHR**

Geboren 1909 in Merano. Lehre als Dekorationsmaler. Weiterbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich. Académien Grande Chaumière und André Lhote, Paris. Ausstellungen: Nationale, Thurgauer Künstler, Helmhaus, Künstler der Innerschweiz, Einzelausstellungen. Werke im Besitz der Schweiz. Eidgenossenschaft, Kanton Zürich, Kanton Thurgau, Stadt Zürich und Luzern. 1975 Auszeichnung: Ausstellung «Schwyz-Schweiz».

(Die kleine alphabetische Umstellung N vor M musste aus umbruchtechnischen Gründen vorgenommen werden. Red.)



**HANNY
MEHR**

Geboren 1927 in Freiburg i. Br. 1946–50 Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich. Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Werke u. a. im Besitz von Stadt und Kanton Zürich, Kanton Thurgau. Wandteppiche in öffentlichen Gebäuden. Mitglied der Thurgauer Künstlergruppe. Seit 1969 Lehrerin an der Kunstgewerbeschule Zürich.



**EMMI
RÄHMI**

1920 in Augsburg geboren. 1933 Uebersiedlung nach Zürich. Besuch der Sekundar- und Handelsschule in Zürich. Anschliessend Mithilfe im elterlichen Geschäft. 1942 Eintritt in die Kunstgewerbeschule Zürich (Modellier-Klasse). 1948 Heirat. 1960 Wiederaufnahme der künstlerischen Tätigkeit. «Im Umgang mit Wolle beim Waschen, Färben, Karden, Spinnen und Weben — hat mich die Eigenart der gekardeten Wolle immer fasziniert und das geschmeidige, modellierbare Material in seinen sensiblen Farbtönen hat mich zum Gestalten und «Malen» herausgefordert.» Ausstellungen: 1973 Galerie Artiscorner. 1974 Galerie Donschitz Zürich. 1974 Gruppenausstellung Zurzach. 1975 Gruppenausstellung Zurzach.



**LILI
ROTH-STREIFF**

Zürich. Geboren in Molis GL. Wohnhaft in Zürich-Höngg. Ausbildung: Gewerbeschule in Basel, Graphik-Klasse. Kunstgewerbeschule München bei Prof. Ehmecke, Graphik-Klasse — Tätigkeit: Malerei, Graphik, Bildteppiche. In jüngster Zeit hauptsächlich Malerei.



**ALBERT
RÜEGG**

Kunstmaler, Rebbergstr. 43, Zürich-Höngg. Geboren 17. August 1902, in Zürich. 1918–1922 Lehrzeit als Graphiker in der Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich. Abendkurse an der Kunstgewerbeschule. 1922–24 Staatl. Hochschule für angewandte Kunst, München. 1924–1939 als freier Maler und Graphiker in Zürich tätig. Ab 1939 als freier Maler arbeitend, zugleich Begründer und Herausgeber der schweizerischen Zeitschrift «Kunst und Volk» (1939–1959). Im Jahre 1956 präsidierte er die Sektion Zürich der GSMB+K (Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten). Verschiedene Studienreisen nach Italien, Frankreich, Spanien, Dänemark und Jugoslawien. 1939 Studienreise nach New York, 1957 nach Griechenland, 1960 nach Ägypten, 1962 nach Süd-Amerika, Argentinien, Brasilien, 1966 nach Mexiko und New York. Von 1947 bis 1974 Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen in Kunsthäusern und Galerien in der Schweiz und im Ausland. 1. und 2. Preise bei Wandbild- und Glasfenster-Wettbewerben. Private und öffentliche Wandbildaufträge. Bilder in privatem und öffentlichem Besitz.



**MELANIE
RÜEGG-LEUTHOLD**

Bildhauerin, Rebbergstr. 43, Zürich-Höngg. Geboren 15. Januar 1906 in Zürich. Mittelschulen, künstlerische Ausbildung in London und Florenz. 1927/1928 am Bauhaus Dessau als Schülerin von Albers, Bayer, Kandinsky, Klee, Moholy-Nagy und Schlemmer. Seit 1932 verheiratet mit dem Kunstmaler Albert Rüegg, während 20 Jahren Mitarbeiterin an der Kunstzeitschrift «Kunst und Volk». Seit 1956 Aktivmitglied der GSMB+K. Studienreisen nach Ägypten, Griechenland, Mexiko, Nord- und Südamerika. Werke in privatem und öffentlichem Besitz. 1970 kaufte die Stadt Zürich die lebensgrosse Bronzeplastik «Mutter und Kind» für die Maternité des neuen Stadtspitals Triemli. Ab 1967 verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland. — «Meine Arbeiten entspringen immer einem starken Erlebnis, dem ich in einfachster Form starken Ausdruck zu verleihen versuche. Ich suche eine eindeutige Aussage und abstrahiere das Figürliche weitgehend!»



**MARIE-LOUISE
VON WERDT**

Geboren 1930 in Luzern und dort aufgewachsen. Lehrerseminar. Aufenthalt bei Gottardo Segantini, Maloja. Diplom als Heilpädagogin und berufliche Tätigkeit in Luzern. Intensives autodidaktisches Arbeiten. 1956/57 Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Wien und München. 1957–59 Kunstakademie München. 1965 bis 1973 Aktezeichnen an der Kunstgewerbeschule Zürich. Seit 1974 Maltherapeutin in der Jugendsiedlung «Heizenholz» der Stadt Zürich. — Ausstellungen: 1956 Hotel Union, Luzern, 1972 Oelbilder, Pastelle, Aquarelle, Paulus Akademie Zürich. 1975 Aquarelle, Rothenburgerhaus, Luzern.



R. Foieni
Telefon
562964

Reinigungs-
Geschäft
Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Gesucht

wird zuverlässige, auch ältere Frau, um unseren
Jugendlichen (19, 17 und 12 Jahre) im Monat
Januar 1976 den

Haushalt

zu führen.

Telefon 01/42 05 55
Dr. W. Hofmann, Wunderlistrasse 51, 8037 Zürich

Atelier / Büroraum

Zu vermieten in Zürich-Höngg
per 1. Januar 1976 oder später

absolut ruhige Lage, sep. Eingang mit
Vorplatz, eigenes WC/Lavabo,
Telefon-Anschluss. Grösse 16 qm.
Zins monatlich Fr. 230.— inkl. NK.

Anfragen an Telefon 56 20 56, 56 20 58

Gesucht per sofort oder
nach Vereinbarung
tüchtige und zuverlässige

Putzfrau

für einen Nachmittag
pro Woche in Höngg.

Anfragen bitte an Frau
Srepe, Telefon 62 37 27

Studio «ESTRELLA»

Körperpflege für
Damen und Herren
Mo—Fr 12—18 Uhr
Sa 11—16 Uhr

Scheuchzerstrasse 72,
8006 Zürich
Telefon 60 43 42

Günstig abzugeben

Komplette Ski-Ausrüstung
mit Ski-Anzug (9—11
Jahre)
Raichle Wanderschuhe
Grösse 37

Telefon 56 75 51

Der neue Sechszylinder: Datsun 2 Liter.



Fr. 16 750.—
Automat + Fr. 1 250.—

Ein Auto das stimmt, zu einem Preis der stimmt.

TITAN

Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich
Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich
Tel. 01/52 44 55

Adliswil: H. Hunziker, Lettenstr. 763, Tel. 01/91 59 91. Dietikon: Egger & Co.,
Zürcherstr. 232, Tel. 01/88 86 20. Glattbrugg: Belmot AG, Unterwerkstr. 5,
Tel. 01/810 75 25. Mutschellen: M. Hügli, Bahnhofstr. 157, Tel. 057/5 12 90.
Oberengstringen: W. Hunziker, Zürcherstr. 55, Tel. 01/79 08 60. Obfelden:
E. Müller jun., Oberlunnern, Tel. 01/99 41 74. Zürich: G. Gleisberg, Breiten-
steinstr. 51, Tel. 01/42 35 03. S. Hotz, Zollikerstr. 9, Tel. 01/32 70 36.

Buchdruckerei AG Höngg
Pfungstweidstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►



Fund- bureau

- 2 Herren-Schirme schwarz, Griff grau
- 1 Herren-Schirm schwarz, Griff braun
- 1 Damen-Knirps grün
- 1 Damen-Schirm schwarz-grün-lila gestreift
- 1 Paar wollene Kinder-Handschuhe dunkelblau
- 1 Manchetten-Knopf
- 1 Herren-Wollpulli grün
- 1 Holzsäge
- 1 Schweizer Fahne mit Stock und Spitze

MELDUNG
bitte beim Sekretariat, Telefon 56 39 32

Gläser mit Höngger Wappen

Solange Vorrat können diese beim
Sekretariat Höngger Wümmefäsch, Regens-
dorferstrasse 179, Telefon 56 39 32,
bezogen werden.



Metzgete

Jeden Montagabend ab 18.00 Uhr

Wild-Saison

eröffnet.

Freundlich ladet ein
Familie De Prä

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Neu: Frischprodukte

Cristallina nature statt 1.15 jetzt nur **-.85**

Mager-Joghurt

500 g Frucht statt 1.35 jetzt nur **1.-**

Klosterbrot

Aktion statt 1.50 jetzt nur **1.20**

Schweinsplätzli

Stotzen 100 g nur **1.40**

Servelats 2 Stück vac. nur **-.95**

Satsumas

kernlose Mandarinen kg **1.30**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolladen
Sonnenstoren, DV-Lamellen
Autowaschanlagen
Reparaturen und Service

Spezialisiert auf Umbauten
und Renovationen

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr
Samstag 15.00 und 20.15 Uhr
Sonntag 15.00, 17.15, 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren, deutsch gesprochen

AFFE UND SUPERAFFE

Fressen und gefressen werden

Ein sensationeller Film, anders als alle Tierfilme
die Sie kennen!
Aufregend — verblüffend — überzeugend

Ab Montag, täglich 20.15 Uhr, Mittwoch und
Samstag 15.00 und 20.15, Sonntag auch 17.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren, E/d/f

7 Weltstars im grandiosen Edelwestern

DIE GLORREICHEN SIEBEN

Y. Brynner, Ch. Bronson, H. Bucholz, J. Coburn,
Steve McQueen, R. Vaughn, B. Dexter

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30



**ZÜRICH
REGENSDORF
HOLIDAY INN
HOTEL**
Partner guter Organisation



Ein Kindertraum

Mit den Eltern auf festliche Art den
«Sonntagsschmaus» kosten zu dürfen,
ist für Kinder fast so schön wie im Mär-
chen. Feine Vorspeisen, leckere Gerichte
und schmelzende Desserts stehen zur
Wahl. Eine wahre Augen- und Gaumen-
freude; von unseren Sonntagssköchen
mit viel Liebe zubereitet.
Ab 11 Uhr und zum zweiten Mal ab
13 Uhr servieren wir den Schmaus zum
günstigen Sonntagspreis von Fr. 17.50
(Erwachsene) und Fr. 9.50 (Kinder) in
unserem gediegenen Schmitte-Grill.
Kinderhort und Luftballons inbegrip-
fen. Reservieren Sie rechtzeitig «Ihren»
Familientisch.



**Holiday Inn
MÖVENPICK**

ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20

Thema
Trickfilm

Vorführung, Besprechung von Animationsfilmen und Gedankenaustausch zur Gründung eines Filmklubs. Samstag, 8. November, 16.00 Uhr, in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich.

Interpellation von
Emil Pfaffhauser und Kurt Fehr
über die Lärmmessungen
an der Westtangente

Die Gemeinderäte Emil Pfaffhauser und Kurt Fehr reichten am 15. Januar 1975 folgende Interpellation ein:

«In der Presse sind Werte über Lärmmessungen an der Westtangente veröffentlicht worden, die über der Grenze des gesundheitlich Zumutbaren liegen und zu Schäden führen sollen. Wir fragen daher den Stadtrat an:

- 1. Entsprechen die veröffentlichten Zahlen den gemessenen Werten?
- 2. Wie hoch sind die zulässigen Werte, ohne dass gesundheitliche Schäden befürchtet werden müssen?
- 3. Was gedenkt der Stadtrat nebst den bereits beantragten Lärmschutzmassnahmen allenfalls zu unternehmen, um bis zum Vollzug dieser Massnahmen die Lärmbelastung zu senken?»

Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes wird auf seinen im Einvernehmen mit dem Polizeivorstand und dem Bauvorstand I gestellten Antrag ermächtigt: die Interpellation wie folgt zu beantworten:

- 1. Zur Beurteilung der noch zulässigen Werte des Strassenlärms stehen in der Schweiz gegenwärtig

zwei Richtwerttabellen zur Verfügung: — Die Grenzrichtwerte der Eidgenössischen Expertenkommission für Lärmbekämpfung, welche in der Interepellationsbeantwortung vom 24. April 1974 im Hinblick auf die Situation an der Westtangente erörtert wurden. Gemäss diesen Richtwerten sollte der mittlere Geräuschpegel von Hauptverkehrsadern nachts 60, tags 70 dB (A), der häufige Spitzenpegel nachts 70, tags 80 dB (A) nicht übersteigen. Diese Werte werden an der Westtangente in Wipkingen wesentlich überschritten. Der mittlere Lärmpegel beträgt nachts 69 dB (A), tags 70—76 dB (A), der häufige Spitzenpegel nachts 84 dB (A), tags 85—90 dB (A). Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Veränderung des Schallpegels um 10 dB subjektiv als Verdoppelung resp. Halbierung der Lautstärke empfunden wird. Es ist aber zu bedenken, dass die eidgenössischen Grenzrichtwerte bereits vor dem Bau der Westtangente stark überschritten wurden, wie in der erwähnten Interpellationsantwort vom 24. April 1974 ausgeführt wurde und überdies an jeder Strasse mit Durchgangsverkehr erreicht werden. — Die vom Regierungsrat eingesetzte Sonderkommission für den Immissionsschutz an Strassen, deren Programm vom Regierungsrat am 3. Juli 1974 verabschiedet wurde, empfiehlt im wesentlichen auf die eidgenössischen Grenzrichtwerte abzustellen; neu ist die Unterscheidung in «wünschbare» und «zumutbare» Grenzrichtwerte, die Ausrichtung der Zonen nach ihrer Nutzung sowie die Einbeziehung der Möglichkeit von Schallschutzmassnahmen. Der «wünschbare» Grenzrichtwert für den mittleren Lärmpegel, der jedoch lediglich für künftige Baugebiete Berücksichtigung finden kann, sollte bei Wohnhäusern 40 dB (A) nachts 50 dB (A) tags nicht übersteigen; der «zumutbare» Grenzrichtwert für den mittleren Lärmpegel sollte bei bestehenden Wohn-

häusern 50 dB (A) nachts und 60 dB (A) tags nicht überschreiten. Bei Ueberschreiten dieser Richtwerte sind Sanierungsmassnahmen ins Auge zu fassen, wobei pragmatische Gesichtspunkte, wie auch im Bereich der Sonderkommission betont wird, berücksichtigt werden müssen. Nach den Erfahrungen der Lärmbekämpfungsabteilung des Gesundheitsinspektorates liegen den erwähnten Richtwerten, deren Wünschbarkeit an sich unbestritten ist, die Verhältnisse in ländlichen Gebieten zugrunde, wobei den besonderen Verhältnissen in Städten mit den kleinen Strassenabständen zu wenig Rechnung getragen wird. In der Stadt Zürich werden jedenfalls die zumutbaren Grenzwerte an zahlreichen Strassen wesentlich überschritten; an der Rosengarten-/Bucheggstrasse werden sie tags um 20 dB (A) überschritten, was ungefähr der vierfachen Lautstärke entspricht.

Aus der Vielzahl der in der Fachliteratur vertretenen Ansichten lassen sich laut Bericht der kantonalen Sonderkommission für den aus gesundheitlichen Gründen noch zulässigen mittleren Schallpegel folgende Richtwerte angeben:

In Schlafräumen «nachts» 30—40 dB (A)

In Wohnräumen «tagsüber» 40—50 dB (A)

Vor dem Fenster von Wohnräumen «tagsüber» 55—60 dB (A)

Auf Grund dieser Richtwerte ist die Situation an der Westtangente noch gravierender, als wenn auf die erwähnten zumutbaren Grenzrichtwerte abgestellt wird. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass es bei offenem Fenster im Raum 5—10 dB (A) leiser ist, als vor dem Fenster.

Bei geschlossenen, normalen doppelverglasten Fenstern vermindert sich der Schallpegel im Innern des Raumes um 15—25 dB (A). So beträgt

der Schallpegel an der Rosengartenstrasse bei geschlossenen Normalfenstern 50—55 dB (A), während vor dem Fenster ein mittlerer Schallpegel von 80 dB (A) ermittelt wurde. Bei Spezialfenstern beträgt die Reduktion des Lärms bis 35 dB (A). Wie die Messungen des Gesundheitsinspektorates an einem der «Pilothäuser» an der Bucheggstrasse ergaben, ist es möglich, mit den neuen Spezial-schallfenstern sogar die Richtwerte einzuhalten, das heisst der Lärm wird für die Anwohner geringer als vor dem Bau der Westtangente.

2. Ausser den bereits beantragten Lärmschutzmassnahmen, dem Bau von Schallschutzfenstern an den Liegenschaften längs der Westtangente, der sich als wirksamste, relativ kurzfristig zu verwirklichende Massnahme im Kampf gegen den Lärm erweist, sind zurzeit an der Westtangente keine weiteren Massnahmen vorgesehen. Auf Grund der bestehenden Verhältnisse kommen von den zahlreichen im Katalog der Lärmbekämpfungsmassnahmen der kantonalen Sonderkommission erwähnten baulichen, planerischen und organisatorischen Möglichkeiten der Lärmbekämpfung für die Westtangente nur wenige in Betracht. Insbesondere kommt der Bau von Schallschutzwänden vor den Häusern wegen der geringen Strassenbreite nicht in Frage. Kurzfristig sind überhaupt keine grundlegenden Verbesserungen realisierbar. Langfristig wird vor allem der Bau des Milchbuckttunnels eine entscheidende Verbesserung bringen. Weitere polizeiliche Verkehrsbeschränkungen, als die bereits vorgenommenen, sind aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen nicht möglich, wie der Stadtrat anlässlich der Beantwortung der früheren Interpellation von Gemeinderat Emil Pfaffhauser am 24. April 1974 und mit Zuschrift an die Quartiergruppe Westtangente vom 22. Januar 1975 ausführlich dargestellt hat.

50 Jahre
Ortsgeschichtliche
Kommission
des
Verschönerungsvereins
Höngg
1925 - 1975

Zusammengestellt von
GEORG SIBLER

Mitteilung Nr. 26
der Ortsgeschichtlichen
Kommission
des Verschönerungsvereins
Höngg

Inhaltsverzeichnis

- 1. Werden und Wachsen
- 2. Das Ortsmuseum
- 3. Die «Mitteilungen»
- 4. Die Mitglieder der Kommission
- 5. Die Finanzen
- 6. Ausblick

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; es umfasst 56 Seiten und ist mit 19 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Hönegger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.



BESTELLSCHHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 26 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg «50 Jahre Ortsgeschichtliche Kommission Höngg» zum Preise von Fr. 10.—.

Anzahl Exemplare:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Zum Geleit

Die vorliegende Mitteilung ist die Geschichte von Hönggern, die sich selber der Geschichte ihres Dorfes verschrieben haben. Sie ist gleichzeitig ein Stück der Geschichte des Verschönerungsvereins Höngg, aus dem die Ortsgeschichtliche Kommission entstanden ist.

Man mag sich zur Historik einstellen wie man will, der Faszination der Geschichte der engsten Heimat kann man sich schwer entziehen. Ob die Seeschlacht bei Salamis 479 oder 480 v. Chr. geschlagen wurde, ist für die meisten uninteressanter Ballast aus der Schulzeit. Dagegen wird es die meisten Hönegger interessieren, wie man um die Jahrhundertwende in unserem Dorf lebte, aus welchen Anfängen das heutige Höngg gewachsen ist usw.

Die Geschichte der engsten Heimat ist jedoch darauf angewiesen, dass sie ihre Geschichtsschreiber findet. Wir in Höngg schätzen uns glücklich, dass aus den Reihen unserer Bewohner sich immer wieder Leute gefunden haben, die, in den meisten Fällen, ohne geschulte Historiker zu sein, mit Hingabe und Liebe sich der Geschichte unseres Dorfes annahmen. Die Mitteilungen der Ortsgeschichtlichen Kommission und das Ortsmuseum legen hievon beredetes Zeugnis ab.

An dieser Stelle sei unser Dank denjenigen abgestattet, die in den vergangenen 50 Jahren in irgendeiner Form zum Gedeihen und zum Ansehen der Ortsgeschichtlichen Kommission beigetragen haben. Jeder der je für die Ortsgeschichtliche Kommission tätig war, verdient unsere Anerkennung, ob er Mitteilungen verfasst hat, ob er Gestelle gezimmert hat, ob er Photographien geordnet hat, oder ob er mit Behörden verhandelt hat. Jeder hat sein Bestes für ein gemeinsames Anliegen gegeben. Jeder hat seinen Platz ausgefüllt und sich mit seinen Fähigkeiten in den gemeinsamen Arbeitskreis eingeordnet.

Das Jubiläum des 50jährigen Bestehens der Ortsgeschichtlichen Kommission gab Anlass, das Verhältnis der Ortsgeschichtlichen Kommission zum Verschönerungsverein Höngg neu zu überdenken. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass Denkmalpflege und Landschaftspflege sich nicht trennen lassen, weil Landschaftspflege gleichzeitig Pflege des Ortsbildes und Denkmalpflege gleichzeitig Landschaftspflege ist. Dem Einsatz für die natürliche Umwelt tritt als notwendige Ergänzung die Erhaltung der von Menschen selbst geschaffenen Umwelt zur Seite. In den gemeinsamen Bestrebungen zur Erhaltung des natürlichen und des überlieferten Lebensraumes liegt die gemeinsame Aufgabe von Verschönerungsverein und Ortsgeschichtlicher Kommission. Aus dieser Überlegung wurde der zur Diskussion gestellte Vorschlag einer Loslösung der Ortsgeschichtlichen Kommission vom Verschönerungsverein verworfen.

Die vorliegende Mitteilung zeigt auf, was die Ortsgeschichtliche Kommission in den vergangenen 50 Jahren geleistet hat. Der Rückblick soll nicht nur Gefühle der Dankbarkeit erwecken. Er ist auch Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft.

Im Europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975
Peter Trautvetter, Präsident des Verschönerungsvereins Höngg
23. Mai 1975

(50 Jahre nach der ersten Sitzung der Ortsgeschichtlichen Kommission)

1. Kapitel

Werden und Wachsen

Die Erkenntnis, der moderne Mensch brauche neben der Hektik des technisierten Alltages die Ruhe in unverfälschter Natur, ist heute ziemlich allgemein verbreitet. Die Begriffe Umweltschutz und Erholungslandschaft sind zu unbestrittenen Schlagworten geworden, wenn auch die Praxis oft weit entfernt ist von den Prinzipien. Um die letzte Jahrhundertwende, als die menschliche Tracht noch geprägt war von Stehkragen und Schnürkorsett, als Turnen und Sport noch in den Kinderschuhen steckten, waren es wenige Einsichtige, die von Naturschutz und Heimatschutz sprachen und die Schönheit unserer Landschaft immer bewusster erfassten. Der noch

kaum getrübt Glaube an den steten Fortschritt der menschlichen Zivilisation führte dabei auch zur Ansicht, der Mensch solle die Natur «verschönern», etwa durch malerische Gruppen von Findlingen hinter spielerischen Hecken aus Gusseisen, durch Bäume und Sträucher in geometrischer Anordnung, durch Spazierwege und Ruhebänke.

Auch in Höngg fassten diese Gedanken Fuss, kaum war durch den Schienenstrang der 1898 eingeweihten Tramlinie eine engere Beziehung zur wachsenden Gross-Stadt Zürich gewonnen, was mehr und mehr zu einem Wandel vom Rebbauerndorf zum Wohnquartier führte. Der Verschönerungsverein Höngg war weitgehend das Werk des Sekundarlehrers Johann Konrad Frei, der vorher schon in der Mittwochgesellschaft als treibende Kraft für die Volksbildung gewirkt hatte. ¹⁾ Die «konstituierende Versammlung» ²⁾ fand am Mittwoch, den 13. Dezember 1905, in der Mühlehalde statt und vereinigte zirka 35 Männer. «Namens der vorberathenden Kommission eröffnet Hr. Sek. Lehrer Frei die Versammlung und leitet die Verhandlungen. Als Geschäfte liegen vor: 1. Beratung der Statuten, 2. Wahl des Vorstandes. Als Referent der Kommission beleuchtet Hr. Notar Rutschmann den kurzen Statuten-Entwurf; letzterer findet allseitige Zustimmung.» Der erste Vorstand, konstituiert in der «Vorstands-Sitzung am 19. Dec. 1905 in der Linde», setzte sich aus folgenden prominenten Hönggern zusammen:

- 1. Sek. Lehrer Frei, Präsident (bis 1916)
- 2. Emil Zweifel-Nötzli, Quästor
- 3. Louis Daucher, Handelsgärtner, Aktuar
- 4. Heinrich Rutschmann, Notar
- 5. Hermann Gwalter, Bezirks-Richter
- 6. Heinrich Grossmann, im Schwert (ab 1908 Aktuar)
- 7. Hch. Matthys, Sohn, Limmathof.

Die erste «Excursion» des Vorstandes (spätere Bezeichnung: «Begehung») nahm am 17. März 1906 ihren Anfang im Kempfhof und führte über den Höneggerberg nach der Talchern. «Ein selten schöner Tag im Jahr hat uns beschieden sein sollen, unser Werk mit Freuden zu ergreifen und unserer ersten Excursion schon gleich den Stempel frohen Schaffens aufzuprägen.» ²⁾ Eine beinahe prophetische Vision erscheint in folgendem Satz des Protokolles: «Bevor wir uns auf das Ulmenplätzli begeben, führt uns Hr. Grossmann im Schwert auf einen Platz des grauen Alterthums zurück, auf die Stätte, wo einst Burggrafen oder Raubritter gehaust, wo in tiefen Burgverliessen noch heute Schätze begraben sein sollen und immer noch ihrer Ausgrabung harren — fürwahr ein lohnendes Feld für den jungen VV.» Eine Burgruine sucht man auf dem Höneggerberg vergeblich. Es bleibt daher schleierhaft, ob der Weg damals über die Altburg Regensdorf genommen wurde — oder ob es sich um die Grabhügel auf dem Höneggerberg handelte, die den Protokollführer zu phantasievollen Gedanken anregten. «Der junge VV» befasste sich zwei Jahrzehnte lang nicht mit historischen Forschungen, dann allerdings wurde ein Grabhügel untersucht, unter aktiver Beteiligung von Heinrich Grossmann, dem Sohn des Führers von 1906 (s. S. 10—12).

¹⁾ R. Stahel: Geschichte der Vereine von Höngg, Mitteilung Nr. 14 der OKH, 1950.

Quellen

Die eigenen Protokolle, Berichte und Akten lieferten die meisten Unterlagen, das Archiv des VV bot wertvolle Ergänzungen, und persönliche Erinnerungen rundeten das Bild ab, speziell die von Prof. Dr. Heinrich Grossmann, der von Anfang an dabei war.

Abkürzungen

- VV = Verschönerungsverein (Höngg)
- OKH = Ortsgeschichtliche Kommission des VV Höngg

(Fortsetzung folgt)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 9. November 1975
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Kaul. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Kaul
20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Zum Jahr der Frau: Jeremias Gotthelfs Frauenbild in seinem Werk: «Die schwarze Spinne». Mit Dias.
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst (Sonntagschule) 10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 10. November 1975
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst

Ausstellung Wipkinger Künstler

Kirchgemeindehaus Wipkingen
Rosengartenstrasse 1, Kleiner Saal, 1. Stock
Die von der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich organisierte Kunstausstellung im Kirchgemeindehaus Wipkingen, lässt vom 11. bis 22. November fünfzehn Wipkinger Künstler zum Zuge kommen, darunter bekannte Professionals wie auch Laienmaler. Sie alle sind den verschiedensten Maltechniken verpflichtet: Aquarell, Bleistift, Oel. Von naturalistischen Motiven bis zu abstrakten Figuren wird jedem Empfinden und Geschmack entsprochen.

Konzert des Zürcher Kammerorchesters

Montag, 10. November, 20.15 Uhr, im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses, unter der Leitung von Edmond de Stoutz. Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein freut sich auf Ihr Erscheinen.

Castagnata

Puschlav in Zürich
Das Tal südlich der Bernina mit seinem eigenartigen Reiz ist vielen bereits bekannt. Die Castagnata vom Samstag, 15. November 1975, versucht, den Charme des Puschlavs für einige fröhliche Stunden nach Zürich zu bringen. Geboten wird Musik, Gesang, Folklore und Kulinarisches sowie eine Tombola mit attraktiven Preisen, gespendet von Firmen aus dem Tale. Die Veranstaltung findet ab 19 Uhr (Marronistand ab 16 Uhr) in den Räumen der Freizeitanlage Wipkingen statt. Eintritt frei.

Hausfrauen-Manifest

Zum «Jahr der Frau» haben Frauen in England ein «Hausfrauen-Manifest» verfasst. Dieser Erklärung schliessen sich viele Schweizer Frauen an. Jedermann kann daran Anteil haben und die Entscheidung fassen, danach zu leben.
● Wir sind dankbar, dass wir genug zu essen haben und genug, um uns warm zu halten, und wir fühlen uns denjenigen zu Dank verpflichtet, die dies ermöglichen.
● Wir nehmen die täglichen Schwierigkeiten als Ansporn, unser Bestes zu geben, und wollen niemanden mit unseren Klagen belasten.
● Wir wollen uns einsetzen für den Lebensstandard und das Glück von Familien in aller Welt. Haben wir das Recht, reicher zu werden, wenn so viele hungern?
● Wir sind bereit, gerechte Preise zu bezahlen und weniger für Luxus auszugeben. Wir werden nicht hamstern; wir werden nach unserem Bedarf und nicht nach unseren Gelüsten einkaufen. Wir wollen neu überdenken, wieviel für uns genug ist.
● Wir lassen es nicht zu, dass Kränkungen, Verbitterung oder starre Vorurteile der Vergangenheit

Mittwoch, 12. November 1975
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Oberengstringen
Sonntag, 9. November 1975
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer Kinderhort
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 11. November 1975
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»

Mittwoch, 12. November 1975
20.15 im Kirchgemeindehaus: Vortrags- und Gesprächsreihe «Glaube heute», 2. Abend: «Glaube — dennoch zentrale Lebensmacht». Referent: Pfr. Dr. Theo Vogt Gruppengespräche

Freitag, 14. November 1975
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst
Samstag, 15. November 1975
14.00 im Pfarreisaal der kath. Kirche: Grosses Altersfest

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
9.30 culte, pasteur G. Guibentif
texte: Job. 19, 25—27
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13
20.00 culte, Oerlikon
église, Oerlikonerstrasse 99
20.00 culte, Wiedikon
Zwinglihaus, Aemtlersstrasse 23

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 8. November 1975
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Camenzind)
17.00 Schülergottesdienst (siehe Hinweis im Pfarrblatt)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 9. November 1975
32. Sonntag im Jahr
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Camenzind)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Unser Opfer: Für die katholischen Schulen (PC 80-1299)
Mittwoch, 12. November 1975
9.00 Legat für Franziska Klar

Unsere Veranstaltungen
Montag, 10. November 1975
14.30 Altersnachmittag: Die Krankensalbung
Dienstag, 11. November 1975
20.00 Abend für Neuzugezogene
Wir freuen uns, wenn wir Sie näher kennenlernen dürfen.

Mittwoch, 12. November 1975
20.00 Bildungsabend «Die Gleichnisse Jesu»

Chrischona-Gemeinschaft
Kirchgemeindehaus, Leo-Jud-Stube
Mittwoch, 12. November 1975
15.00 Bibelstunde, G. Roth

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
Sonntag, 9. November 1975
8.30 Predigt, H. Bolleter
Montag, 10. November 1975
20.00 Missionsverein
Mittwoch, 12. November 1975
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 9. November 1975
9.30 Predigt, H. Bolleter
Dienstag, 11. November 1975
14.30 Bibelnachmittag, Kaffee, Tee, Weggli

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Freitag, 7. November 1975
Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.
Samstag, 8. November 1975
Waldlauf des Stadtverbandes. Besammlung: 14.00 Uhr, Naturfreundehaus Lyrenweg/Friedhofstrasse in Altstetten.
Sonntag, 9. November 1975
Postenstehen Quer Waid. Besammlung: 12.30 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waid.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse)

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Judo Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190
Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13

Samariterverein

Übung vom Dienstag, 11. November 1975
Ort: Schulhaus Lachenzelg Höngg. Zeit: 20.00 Uhr.
Thema: Gestatten Sie ??? Mitnehmen: Schreibzeug.
Dies ist unsere letzte Arbeitsübung für 1975.
Voranzeige: Blutspendeaktion: Montag, 24. November 1975. Helfer melden sich bei der Präsidentin.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameraschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag, 8. November 1975
Naturwissenschaftliches Museum Frauenfeld. Führung durch den ZKV.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11
Postcheckkonto 80 - 220 22

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Zu Beginn des Winters freuen wir uns auf regen Besuch unserer Turn- und Phonosomatik-Kurse wie gewohnt. Wer mitmacht, spürt den Gewinn.

Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewils», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

unsere Zukunft bestimmen. Wir wollen unseren Teil der Verantwortung an den gegenwärtigen Schwierigkeiten auf uns nehmen.
● Wir wollen neue Freunde gewinnen, auch unter Menschen anderer Herkunft und anderer Länder. Wir wollen alte Streitigkeiten mit Verwandten und Nachbarn begraben, indem wir den ersten Schritt zur Versöhnung tun.
● Wir wollen uns in jeder Situation überlegen, was recht ist, und entschlossen dafür einstehen.
● Wir nehmen den Kampf auf für eine bessere Welt für unsere Kinder und Enkel. Wir wissen, dass dies nur durch eine grundlegende Aenderung der menschlichen Motive geschehen kann, wozu wir Gottes Hilfe brauchen. Dadurch werden wir unser Land moralisch und geistig stärken, um es von Habgier, Hass und Angst zu befreien. Wir wollen mit dem Anderswerden bei uns selbst und in unseren Familien beginnen.

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg
Samstag, 8. November 1975
14.45 Höngg 1 — Wädenswil 1 M/Hönggerberg
13.45 Höngg 2 — Witikon 1 M/Hönggerberg
Altstetten Senioren 1 — M/Mülligen
Höngg Senioren 1
SC Zug Senioren — M/Zug
Höngg Senioren 3
Sonntag, 9. November 1975
Uster Inter B — M/Uster
Höngg Inter B
14.00 Höngg Inter C — M/Hönggerberg
Glattbrugg Inter C
C = Cupspiel
M = Meisterschaftsspiel
F = Freundschaftsspiel
Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.

Turnverein Höngg
Samstag, 8. November 1975
3. Liga
18.30 Pfadi Zürich 1 — TVH 1 Stettbach
B-Juniorien
14.00 TVH 2 — Freudenberg Ballon
KTV Dietikon 1
C-Juniorien
17.45 TVH 3 — HC Dietikon 4 Sihlhölzlihalle B

Turnverein Höngg
Turnstunden
Dienstag und Freitag 20.00—22.00
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00
Turnhallen Vogtsrain
Frauenriege
Montag 20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00
Turnhalle Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—21.30
Turnhalle Lachenzelg
Mädchenriege
Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00
Ältere, Donnerstag 19.00—20.00
Turnhalle Lachenzelg
Jugendriege
Dienstag und Freitag 18.30—20.15
Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen



Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 qm Verkaufsfläche
Infolge Baurestriktionen werden ca. 8000 qm Schweizer Qualitätsmarken-Teppiche, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, äusserst strapazierfähig, in Originalbreiten von 200, 366, 400, 420 und 500 cm, sowie wertvolle Orient- und Berberteppiche im Gesamtwert von über 2 Millionen Franken abgegeben.
Preisbeispiele:
Nylsuisse 400 cm breit Fr. 39.— jetzt Fr. 16.—/qm
Acryl 400 cm breit Fr. 49.— jetzt Fr. 23.—/qm
Acryl 400 cm breit Fr. 59.— jetzt Fr. 29.—/qm
Wolle la 400 cm breit Fr. 79.— jetzt Fr. 32.50/qm
Nadelfilz 200 cm breit Fr. 25.— jetzt Fr. 6.90/qm
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gratis! Spezialmesser oder elne Rolle Doppelklebeband.
Orient-Teppich-Riesenlager ab sofort 50 % Rabatt
Ebenfalls beliefern wir mit Höchststrabatten Bauherren, Architekten, Hoteliers, Teppichgeschäfte und Private. Profitieren auch Sie von diesen ungewöhnlichen Preisen.
ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

Teppichresten
Einige tausend Stücke zum Aussuchen. Fast jede Grösse vorhanden. Aus Wolle, Acryl, Nylon & Nylsuisse ab Fr. 5.— per Stück.